BLLV

Februar 2015 27. Jahrgang

1

Schwäbische Lehrerzeitung

Zeitschrift des Bezirksverbandes Schwaben im BAYERISCHEN LEHRER- UND LEHRERINNENVERBAND e.V.

Schwäbischer Lehrertag in Schwabmünchen
18. April 2015 – Anmeldung und Programm

Bezirksdelegiertenversammlung berät Anträge und wählt neue Vorstandschaft

Gute Ganztagsbetreuung braucht gutes Konzept

+++ Schulleitertag in Kloster Holzen – ein Gewinn für die Fachgruppe +++

Inhalt

3	*Editorial*
4	*Bezirksdelegiertenversammlung*
11	*Dienstrecht*
12	*Schulpolitik*
14	*Schulleitung*
16	*Aus den Kreisverbänden*
30	*Abj*
31	*Seminare*
32	*Reise*
33	*Schwäbischer Lehrertag*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Können ermöglichen, Routinen hinterfragen, Muster brechen - unter diesem Motto steht der 25. Schwäbische Lehrertag am 18. April 2015 in SCHWABMÜNCHEN, zu dem wir Sie ganz herzlich einladen.

Unterstützt wird der Lehrertag vom Domino Verlag und der Stiftung LERNEN der Schul-Jugendzeitschriften FLOHKISTE/floh. Schwabmünchen – nach den sehr guten Erfahrungen 2013 - werden wir auch dieses Jahr wieder den Lehrertag in Schwabmünchen ausrichten.

KÖNNEN ERMÖGLICHEN, ROUTINEN HINTERFRAGEN, MUSTER BRECHEN – das sind drei Bausteine professionellen pädagogischen Handelns. Können ermöglichen – das heißt: dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte Wissen und Fähigkeiten erwerben, Haltungen und Kompetenzen aufbauen bzw. steigern können. Routinen hinterfragen – das bedeutet, dass wir einerseits froh sind, auf Bewährtes zurückgreifen zu können und wir andererseits unser Handeln reflektieren und ggf. ändern. Muster brechen - das ist eine sehr herausfordernde Aufgabe: Neuland betreten, Neues erproben und kreativ sein, sich und anderen etwas zutrauen, im Grunde genommen ein Kernstück der Pädagogik.

Zum Inhalt des Hauptvortrags von Dr. Dirk Osmetz: Es sind oft die Selbstverständlichkeiten, die wir nicht mehr hinterfragen. Letztlich nehmen wir die Muster, in denen wir gefangen sind, einfach nicht (mehr) wahr – so skurril sie aus einer gewissen Distanz auch erscheinen mögen. Und genau diese Muster basieren wiederum auf Prämissen, deren kritische Reflexion notwendig ist. LERNEN VON DEN MUSTERBRECHERN - FÜHRUNG NEU LEBEN – unter diesem Motto werden die Teilnehmer des Lehrertages zu einer kritischen Reflexion der typischen eigenen Muster angeregt. Sie werden sich der Möglichkeiten und Grenzen dieser Muster im Führungs- und Organisationsalltag bewusst. Sie werden mit einigen der über 80 Musterbrecher-Beispiele konfrontiert, die seit über zehn Jahren im Rahmen der Buch- und Forschungsprojekte „Musterbrecher – Führung neu leben" und „Musterbrecher – Die Kunst, das Spiel zu drehen" analysiert wurden. Es werden den Teilnehmenden Impulse für musterbrechendes Denken und Handeln gegeben, das sich durch die Balance zwischen klassischer Professionalität und einer neuen Experimentierlogik auszeichnet. Führung neu leben – ein Angebot für alle, die sich selbst führen, eine Klasse oder ein Kollegium. Dr. Dirk Osmetz www.musterbrecher.de ist Lehrbeauftragter an diversen Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland und der Schweiz (Anmeldung unter www.bllv-lehrertag.de).

Mit 40 Workshops bietet der Lehrertag eine Fülle an Angeboten wie nie zuvor. Der neue kompetenzorientierte LehrplanPLUS für die Grundschule ist seit diesem Schuljahr für die ersten beiden Jahrgangsstufen der Grundschule in Kraft getreten, weitere der Grundschule und danach auch der weiterführenden Schulen werden folgen. Viele Workshopangebote greifen die Themen Kompetenzerwerb und individuelle Förderung auf. Diese und weitere Angebote sollen – ganz im Sinne des Mottos des Lehrertages - dazu anzuregen, Können zu ermöglichen, Routinen zu hinterfragen, Muster zu brechen.

Wie in den vergangenen Jahren stellt mit mehreren Workshops das Angebot für die Fachlehrkräfte EG einen Schwerpunkt des Lehrertagsprogramms dar. Das Rahmenprogramm bildet – wie gewohnt – eine große Ausstellung aller bedeutenden Schulbuchverlage. Und nicht zuletzt ein Dank an Herrn Günther Brinek vom Domino Verlag, der diesen Lehrertag wie schon seit vielen Jahren maßgeblich unterstützt.

Das komplette Programm wird auf der BLLV-Homepage veröffentlicht: www.bllv-lehrertag.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich freue mich, Sie am **18. April 2015 zum 25. Schwäbischen Lehrertag in Schwabmünchen** begrüßen zu dürfen

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Ansgar Batzner,
Referent für Berufswissenschaft im BLLV Schwaben

Alle Informationen zum Lehrertag unter:

http://www.bllv.de/Lehrertag.4983.0.html

http://www.bllv.de/Programm.8859.0.html

http://www.bllv.de/Workshopangebote-V.9309.0.html sowie http://www.bllv.de/Workshopangebote-N.9312.0.html

Präsident Klaus Wenzel bricht eine Lanze für die Mittelschule

Bezirksdelegierte tagten zum 4. Mal in Donauwörth

Eine Lanze für die Schule im Allgemeinen und speziell für die Mittelschule brach Klaus Wenzel in seiner Festrede vor den 130 schwäbischen Delegierten. „Wir wünschen uns, dass über die Mittelschule ähnlich intensiv diskutiert wird wie übers acht- oder neunstufige Gymnasium", sagte er.

„Für diese Schulart brauchen wir deutlich bessere Rahmenbedingungen, nämlich wirksame personelle und finanzielle Unterstützung", forderte er. Der BLLV erwarte „ruhige, gut vorbereitete Reformen". Der BLLV setze sich dafür ein, dass die Inklusion ein Erfolg werde. Schon seit langem plädiere der BLLV für eine längere Grundschulzeit für alle Kinder, sowie für alle Schularten deutlich mehr Personal, damit sich die Lehrer noch besser auf die Schüler einstellen können. Das Ganztagsschul-Angebot müsse anspruchsvoll gestaltet werden können. Der BLLV erwarte auch, „dass wir in der Schule wieder mehr Zeit zum Lernen und zum Leben bekommen."

Gertrud Nigg-Klee, die schwäbische Bezirksvorsitzende des BLLV, stellte bei der Begrüßung der Tagungsteilnehmer das Motto der zweitägigen Bezirksdelegiertenversammlung vor, nämlich „LERNEN - LEBEN - ZEIT". Lehrer und Lehrerinnen arbeiteten oft und oft unter Zeitdruck und dem Gefühl, nie fertig zu sein.

Mit Blumen bedankte sich die schwäbische BLLV-Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee bei den beiden Vorsitzenden des BLLV-Kreisverbands Donauwörth Christina Ost (rechts) und Patricia Hippler „für die hervorragende organisatorische Mitarbeit bei der BLLV-Bezirksdelegiertenversammlung in Donauwörth".

Eine Änderung dieses Zustands könne nur herbeigeführt werden, wenn man sich auf das Wesentliche besinne. Antworten auf viele schulpolitische Fragen gaben bei einer Podiumsdiskussion die Landtagsabgeordneten Carolina Trautner (CSU), Dr. Simone Strohmayr (SPD), Thomas Gehring (Bündnis 90 / Die Grünen) und Günther Felbinger (Freie Wähler).

Christina Ost und Patricia Hippler, die beiden Vorsitzenden des Kreisverbands Donauwörth, stellten den Delegierten Donauwörth als eine „Stadt mit elf Schulen", vor, erwähnten „Puppen von Käthe Kruse", Airbus Helicopters und Auer-Schulbuchverlag und wiesen darauf hin, dass sich auch Lehrer aus dem Kreis Donauwörth vor 151 Jahren an der Gründung des BLLV beteiligt hatten. „Durch die kontinuierliche Arbeit des BLLV wurden viele Verbesserungen erreicht", stellte Christina Ost fest, „weil er sich seit seiner Gründung für die Interessen der Lehrer

Landtagsabgeordnete auf der Bühne zusammen mit der schwäbischen BLLV-Bezirksvorsitzenden Gertrud Nigg-Klee (Mitte): (von links) Günther Felbinger (Freie Wähler), Dr. Simone Strohmayr (SPD), Carolina Trautner (CSU) und Thomas Gehring (Bündnis 90 / Die Grünen).

und der Schüler einsetzt.“ Patricia Hippler wünschte den Delegierten „wertvolle Impulse und interessante Anregungen“.

Vor Beginn der Tagung hatte Bürgermeister Jörg Fischer die Vorstandschaften im Rathaus begrüßt. Natürlich gab es bei dieser Tagung auch ein „Beiprogramm“, das Moderator Helmer Litzke vorstellte. Bei einem Festabend spielte die Band Sax‘n di Kletzmer, Swing und Klassisches, während die Rainer „Problemzonen“ mit Wolfgang Haschner, Christa Wiest, Monika Mayr und Bernhard Ull auf humoristische Weise mit den Lehrern abrechneten. Sie rätselten, ob BLLV wohl „Bildungssystem lässt Leute verzweifeln“ bedeute. Riesenapplaus bekamen sie für ihren Hit „In der Pu-, in der Pu- in der Pubertät“ und ihrem Lied „I bin Lehra worn“. Ebenfalls mit Riesenbeifall bedankten sich die Tagungsteilnehmer bei der Band der Gebrüder-Lachner-Mittelschule Rain (Leitung: Angela Hofgärtner) und der Band der Ludwig-Auer-Mittelschule Donauwörth (Theo Keller).

Vorsitzende Christina Ost zeigte sich am Schluss „froh, dass eine so bedeutende Veranstaltung bei uns in Donauwörth stattgefunden hat. Es war beeindruckend, wie viele gute Ideen zur Verbesserung der Situation für Schulen, Schüler und Lehrer in rund 120 Anträgen der BLLV-Kreisverbände zusammengetragen wurden und wie groß der Konsens unter den Anwesenden bezüglich der weiteren Marschroute des BLLV war.“ Sie bedankte sich bei ihren Kreisverbandsmitgliedern, „die unendlich viele Arbeitsstunden in die Vorbereitung investiert haben. Dank geht auch an die Stadt Donauwörth!“ sagte sie.

Manfred Arloth ❑

BLLV: LEBEN LERNEN ZEIT

Das Tanzhaus in Donauwörth stand am Wochenende ganz unter dem Zeichen und dem Motto des BLLV Schwaben. Etwa 120 Bundesdelegierte aus den einzelnen Kreisverbänden waren zur Versammlung erschienen, um allem anderen voran, die Führungsmannschaft für die neue Legislaturperiode zu wählen.

Mit großen Mehrheiten wurden dabei die gesamten Führungsposten bestätigt, bzw. einige Posten neu besetzt. Die erste Vorsitzende, Gertrud Nigg-Klee, freute sich sehr darüber, mit ihren beiden bewährten Mitkämpferinnen, Karin Klos und Birgit Schubert, erneut für den BLLV „in den Ring zu steigen“ und ihre erfolgreiche Verbandsarbeit fortführen zu können.

Neben zahlreichen Anträgen und Abstimmungen gab es auch ein buntes Rahmenprogramm, das der Kreisverband Donauwörth or-

Eindrucksvoll in ihren Ämtern bestätigt wurden Karin Klos als 2. Bezirksvorsitzende (li.), Gertrud Nigg-Klee als 1. Bezirksvorsitzende und Birgit Schubert als 3. Bezirksvorsitzende (re.)

ganisiert hatte. Herausragend zeigte sich dabei die Schulband der Ludwig-Auer Mittelschule, die mitreißende Stücke spielte und deren Solosängerin völlig cool und lässig auftrat und alle im Saal begeisterte.

Die drei Vorsitzenden durften am Freitagabend auch gleich drei besonders verdiente Mitglieder ehren. Sylvia Kiesel, Dr. Lutz Mauermann und Hans Schindele, die alle drei, für ihre herausragende Verbandsarbeit, die Gualbert-Wälder-Medaille verliehen bekamen. Am Samstagvormittag waren zahlreiche illustre Gäste aus den Reihen des Verbandes, sowie der Politik zum Festakt ins Tanzhaus geladen. BLLV Präsident Klaus Wenzel hielt dabei eine äußerst engagierte Festrede, in welcher er die offensichtlichen Mängel und Versäumnisse der momentanen Schulpolitik offenlegte und Verbesserungen einforderte. Besonders am Herzen lag ihm dabei auch die fatale Situation der Flüchtlingskinder, die zunehmend der Hilfe von Seiten der Regierung bedürfen.

Alles in allem war die Veranstaltung eine ausgesprochen runde Sache, die nur gelingen konnte, weil viele Menschen großes Engagement für „ihren BLLV“ zeigen und viel Zeit und Energie in die Verbandsarbeit investieren.

Ilona Kempf

BLLV-Präsident Klaus Wenzel beleuchtete in Donauwörth in seiner Festrede aktuelle bildungspolitische Themen. Als Ehrengäste kamen Rolf Habermann (li.) Vorsitzender des Bayerischen Beamtenbundes, Ehrenmitglied Wolfgang Knoll und Gerd Nitschke, Vizepräsident des BLLV.

Antragsberatung in bester Atmosphäre

An beiden Tagen waren 120 Delegierte aus den verschiedenen Kreisverbänden zusammengekommen, um sowohl über eine Unmenge von Anträgen abzustimmen, als auch eine neue Bezirksvorstandschaft zu wählen. Damit dies alles reibungslos gelingen konnte, war eine ungeheure Vorarbeit nötig, aber auch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

WAS?WIE?WO?

Vor allem für Petra Müller, der Leiterin der Geschäftsstelle in Augsburg, begann die Arbeit schon lange vor dem Veranstaltungstermin: Sie kümmerte sich um den großen Saal im Tanzhaus, die Buchung der Hotels, um Flyer, Unterlagen, zeitliche Abläufe, orderte das Fingerfood vor dem jeweiligen Beginn, das Essen bei der Tagung und und und... Sie kümmerte sich einfach um alles, was den Teilnehmern das Leben angenehm machen konnte.

Der KV Donauwörth sorgte dafür, dass ein musisches Rahmenprogramm zustande kam und engagierte hierfür verschiedene Musikgruppen und ein vierköpfiges Kabarett, die die Tagung immer wieder auflockerten und untermalten.

Petra Müller

Dr. Ansgar Batzner wird erneut die Fragen zur Berufswissenschaft bündeln und den Schwäbischen Lehrertag organisieren.

Neu im Amt der Referentin für Schulpolitik ist Monika Zintel aus Augsburg.

ESSEN MACHT LAUNE

Wie jeder weiß steht und fällt die Laune der Teilnehmer mit der Verpflegung und so erwartete die Delegierten am Freitag im Foyer des Tanzhaussaales eine reiche Auswahl an kleinen Köstlichkeiten und verschiedensten Getränken, um den Anreisehunger zu zähmen. Viele der Delegierten waren ja gleich im Anschluss an ihren Unterricht losgefahren und brauchten eine kleine Stärkung. Bei Fingerfood und flotter Musik wurden Freunde und Bekannte begrüßt, Neuigkeiten und Informationen ausgetauscht und natürlich - über die Schule geplaudert.

ANTRÄGE – WAHLEN – ANTRÄGE

Nachdem jeder Delegierte seine Unterlagen zu den Anträgen und zu den Wahlen und auch, wie das heute so üblich ist, von der Stadt Donauwörth ein informatives und gleichzeitig zuckersüßes „ Give Away“ erhalten hatte, könnte es losgehen. Berichte der Vorstandschaft und der detaillierte Kassenbericht mussten zunächst entlastet werden, dann könnte mit den Leitanträgen und den jeweils dazu passenden Anträgen der einzelnen KVs begonnen werden. Aber halt! Das Wichtigste fehlt ja noch!

FÜNF KÖPFE ÜBER ALLEN

Hoch oben auf dem Podium des Tanzsaales fanden sie ihren Platz, die 4, die darüber wachten, dass alles seinen geregelten Gang nahm, dass keine Stimme verloren ging und die Abstimmung mit Handzeichen auch gut zu erkennen war. Tagungspräsidentin Gabi Ullersberger übernahm zum ersten Mal die Rolle (die sie übrigens mit Bravour erfüllte) des obersten Wahlvorstandes, Hans Hönig, der diese Rolle vielmals erfüllt hatte, stand ihr hilfreich zur Seite. Die Beisitzer hatten ebenfalls ein wachsames Auge auf die Versammlung. Zunächst erfolgte jeweils die Abstimmung zu den Leitanträgen, danach wurden die dazugehörigen Anträge vorgestellt, manchmal diskutiert, dann abgestimmt. Zwischen den Abstimmungen erfolgten die einzelnen Wahlgänge für die Posten der Bezirksvorstandschaft.

Der Kreisverband Oberallgäu meldete sich eindrucksvoll zu Wort

BEZIRKSVORSTAND-SCHAFT

Mit großen Mehrheiten wurden alle vorgeschlagenen Posten der Vorstandschaft in ihre Ämter gewählt. Gertrud Nigg-Klee, Karin Klos und Birgit Schubert wurden als erste, zweite und dritte Vorsitzende erneut bestätigt. Auch alle anderen alten und neuen Vorstandsmitglieder erhielten jeweils so viele Stimmen, dass die Wahlen stets eindeutig waren. Neu in den Bezirksvorstand gewählt wurden Monika Zintel als Referentin für Schulpolitik, Thomas Heiland – Marktoberdorf und Nicoletta Schelldorf aus Füssen als Vertreter der Kreise.

Ilona Kempf ❑

Gualbert-Wälder-Medaille für Lutz Mauermann

Mehr als ein halbes Jahrhundert, genau seit 1962 – ist seine standespolitische Heimat der BLLV. Seit dieser Zeit hat er in diesem Verband auch aktiv mitgestaltet und ihm die Treue gehalten. Bereits zu Beginn seines Lehramtsstudiums in München - Pasing hat er Flagge gezeigt und wurde Vorsitzender der BLLV Studentengruppe.

Es hat nur 1 Jahr gedauert, bis er zum Vorsitzenden der Landesstudentengruppe gewählt wurde. Für besondere Verdienste in der Nachwuchsarbeit des BLLV konnte er bereits den Orden der BLLV -Landesstudentengruppe in Empfang nehmen.
Nach dem Studium - von 1965 -1974 - unterrichtete er als Volksschullehrer in den Landkreisen Mindelheim und Erding. Allerdings hat ihn die Uni nie ganz losgelassen. So hat er nebenberuflich ein Aufbaustudium absolviert, das er 1975 mit der Promotion zum Dr. phil. abgeschlossen hat. Der Wechsel von der Uni München nach Augsburg erfolgte, als er wissenschaftlicher Assistent für Pädagogik bei Prof. Erich Weber wurde. Von 1982 an zog ihn das neu errichtete Videolabor an der Uni Augsburg in seinen Bann, zuerst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann ab 1994 als Leiter.

1995 wurde er stellvertretender Leiter der Fachgruppe Hochschule im BLLV, bevor er diese 8 Jahre lang selbst geleitet hat. Für sein verdienstvolles Wirken wurde ihm bei der letzten Landesdelegiertenversammlung in Würzburg die Karl-Heiß-Medaille in Silber verliehen.
Ab 1997 bis 2013 war er Sprecher der Fachgruppe Hochschule an der Uni Augsburg.

Seit 1974 bis 2008, also 34 Jahre lang, hat er sich als Vertreter des akademischen Mittelbaus der Uni Augsburg, in verschiedenen Gremien, nachhaltig für die Belange der Studenten und Kollegen eingesetzt.

Wann immer der Name Lutz Mauermann genannt wird, werden Erinnerungen wach und alle die ihn kennen sind voll des Lobes, über seine Art im zwischenmenschlichen Umgang, im verstehenden Miteinander und in großer Anerkennung seiner fachlichen Kompetenzen.

Es würde hier den Rahmen sprengen wollte man all seine Publikationen hier aufzählen. Wer hat ihn nicht irgendwann im Laufe der Jahre bei einem der mehr als 120 Lehrgänge erlebt, bei denen er an der Akademie in DLG in den Fächern Schulpädagogik, Allgemeine Pädagogik oder zur Fortbildung der Beratungslehrer mitgewirkt hast? 1989 hat er das Hauptreferat beim Schwäbischen Lehrertag in Ottobeuren gehalten: „Der Lehrer im Spannungsfeld von Resignation und Innovation“. Ich glaube, er würde mit diesem Thema auch heute noch jede Menge Zuhörer in seinen Bann ziehen.

All seine Schaffenskraft hat er stets in den Dienst der Bildung und Ausbildung gestellt. Bereits mit 15 Jahren wusste er, dass für ihn nur der Beruf des Lehrers in Frage kam. Dass dieser Wunsch letztendlich nicht in einer Schulstube verwirklicht wurde, sondern eine Stufe höher, als Lehrer für Lehramtsstudenten mit der Möglichkeit praxisbezogen zu lehren und forschen, war ein Glücksfall für diese. Generationen von Lehramtsstudenten wurden von ihm angeleitet, ausgebildet, auf die Praxis vorbereitet und auch geprüft.
Eine kleine Anekdote am Rande: Am Ende einer mdl. Prüfung meinte eine Lehramtskandidatin: „Ich soll Sie herzlich von meinem Vater grüßen. Der hat auch schon bei Ihnen die mdl. Prüfung in Pädagogik abgelegt.“

Für den langjährigen und gleichbleibend aktiven, qualitätsvollen Einsatz im BLLV Schwaben gilt Lutz Mauermann deshalb uneingeschränkter Dank und seine Verdienste werden aus diesem Grund mit der Gualbert-Wälder-Medaille geehrt.

Karin Klos

Gualbert-Wälder-Medaille für Hans Schindele

Hans Schindele aus Rammingen war im Kreisverband Mindelheim 5 Jahre stellvertretender Vorsitzender und 10 Jahre schulpolitischer Sprecher.

Das Referat für Schulpolitik führte er im Bezirksverband Schwaben ab 1997 bis 2014!
Er war als örtlicher Personalrat tätig und vom 1.7.2003 bis 31.7.2013 im Bezirkspersonalrat bei der Regierung von Schwaben.
Hans Schindele war immer Kollege, Berater und Freund zugleich. Stets hat er sich für die Belange der Kinder, der Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt, auch wenn dies einigen Oberen nicht gepasst hat. Durch sein vielfältiges Engagement und seine reichen Erfahrungen auf verschiedenen Feldern als Schulleiter, als Evaluator, als Personalrat, als Kommunalpolitiker..... kannte er Schule von Innen und von Außen und konnte daher verschiedene Sichtweisen nachvollziehen und Probleme von verschiedenen Seiten angehen.

Viele seiner Diskussionsbeiträge und Schriftstücke werden uns in Erinnerung bleiben. Er benannte die Themen, diskutierte diese leidenschaftlich, ausgiebig und fundiert. Um nur einige zu nennen: Wohnortnahe Schule, Regionale Schulentwicklung, Eigenverantwortliche Schule und Gemeinschaftsschule.
Der Kampf in Bayern für bessere Schulmodelle ist sehr schwer, auch das musste er erleben. Vieles, was er sich schulpolitisch zum Ziel gesetzt hatte, hat er auch erreicht, manches blieb dabei auf der Strecke.
Sein Engagement und sein Talent in Sachen Schulpolitik blieben in der Abteilung Schul- und Bildungspolitik auf Landesebene nicht unerkannt. So wurde er schnell zu einer großen Stütze dieser Abteilung und wurde stellvertretender Abteilungsleiter. Zahlreiche Themen und Positionspapiere tragen seine Handschrift.

Als Anerkennung für sein großartiges Engagement für den BLLV Schwaben wird Hans Schindele deshalb die Gualbert-Wälder-Medaille verliehen.

Gertrud Nigg-Klee ❑

Impressum

Herausgeber:
Bezirksverband Schwaben des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes / www.schwaben.bllv.de

Vorsitzende:
Gertrud Nigg-Klee
Straußbergstr. 28, 87527 Sonthofen
Tel. 0 83 21-6 55 15, Fax 0 83 21-6 55 15
vorsitzende@schwaben.bllv.de

Redaktion:
Pressereferent Ernst Lumper
Schriftleitung, Gunter-Str. 13, 86152 Augsburg
dienstl. Tel. 0 82 71-21 88, Handy 0171-655 39 50
slz@schwaben.bllv.de
Stellvertreterin: Ilona Kempf
Gartenstr. 15, 86152 Augsburg
Tel. 0171-472 35 39
ilonakempf@aol.com

Gesamtherstellung:
OrtmannTeam, 83404 Ainring, www.ortmannteam.de

Mitgliederverwaltung:
Änderungen von Anschriften und Besoldungsstufen melden Sie an BLLV-Geschäftsstelle-Schwaben:
Die Geschäftsstelle ist besetzt Donnerstag von 13:00-14:30 Uhr
Ansprechpartner: Petra Müller ist für Verwaltungsaufgaben (Geschäftsführung) und Roland Grimm für EDV und besondere Aufgaben zuständig.

Leharstr. 6, 86179 Augsburg
Tel. 0821-800 38 73, Fax. 0821-800 38 74
geschaeftsstelle@schwaben.bllv.de
edv@schwaben.bllv.de

Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Beitrag enthalten.
Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis jährlich 10 €.
Nichtmitglieder können die Schwäbische Lehrerzeitung bei der Redaktion bestellen.

Adressen-Änderung:
Leser verlassen sich häufig auf einen Nachsendeantrag, den sie beim Umzug bei der Post gestellt haben.
Dieser Antrag gilt nur für Briefe, nicht für Zeitungen.
Wir bitten deshalb, nach einem Umzug eine Adressenänderung dem Kreisverband mitzuteilen

Hat sich bei Ihnen etwas geändert?
Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind Sie ab sofort in Elternzeit oder beurlaubt? Haben Sie eine neue Bankverbindung? Sind Sie pensioniert worden oder haben Ihre Altersteilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule?
All dies sollte der Kassier Ihres Kreisverbandes wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann bzw. wir unsere Zeitschriften und Informationen zusenden können.
Bitte geben Sie diese Informationen an den Kassier Ihres Kreisverbandes (Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website) oder direkt an die Mitgliederorganisation des BLLV.

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar.
Die Zeitschrift erscheint jährlich fünfmal.

Weniger Monitoring, mehr Menschenbildung

In ihrer Antrittsrede zur neuen Amtszeit sieht Bezirksvorsitzende Nigg-Klee den diesjährigen Testmarathon an bayerischen Schulen kritisch – „Tiefgreifende Reformen lassen bis heute auf sich warten".

Großes Lob für die Geschäftsführerin Petra Müller für die organisatorische Meisterleistung!

Die Delegation des Kreisverbands Kempten berät die Anträge.

Vera, PISA, TIMSS, Orientierungsarbeiten, IQB-Ländervergleich – Bayerns Schülerinnen und Schüler müssen in der ersten Jahreshälfte vor allem eines: Prüfungen schreiben.

Der „Testmarathon" zieht sich von Februar bis Juni 2015. „Das zweite Schulhalbjahr ist zweifellos ein „Testjahr". Nichts gegen sinnvolle Tests, wenn aus den Ergebnissen die richtigen Schlüsse gezogen und hilfreiche Förderangebote unterbreitet werden", erklärte Gertrud Nigg-Klee in Donauwörth. Bislang habe es nach den Veröffentlichungen solcher Testergebnisse allerdings wenig tiefgreifende Reformen gegeben. Im Gegenteil: „Gerade die bayerische Schul- und Bildungspolitik verharrt seit Jahren in einer gewissen Starre. Sie wird kaschiert mit einem Aktionismus, der im Wesentlichen für Unruhe sorgt und weder Schülern noch Lehrkräften konkrete Hilfen bringt", kritisierte sie.

„In der Schule sollte es nicht nur um ein permanentes Monitoring, sondern vor allem um Menschenbildung gehen", betonte Nigg-Klee. „Schülerinnen und Schüler brauchen Zeit für Vertiefung, Anwendung und Reflexion. Sie sollten nicht permanent durch Test-Torturen gestört werden." Auch Lehrkräfte müssten dringend entlastet werden: „Für sie bedeutet jeder Test einen immensen Mehraufwand. Viele Schulen bringt das angesichts der personellen Unterversorgung an die Grenze des Machbaren."

Die Bedürfnisse junger Menschen und das, was sie tatsächlich brauchen, spiele im schulischen Alltag eine immer noch untergeordnete Rolle. „So ist es trotz der zahlreichen Tests den Lehrkräften bis heute kaum möglich, alle Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt zu fördern – obwohl sie dies gerne tun würden und als eine ihrer wichtigsten Aufgaben ansehen", sagte Nigg-Klee.

SLZ

Grundsätzliches zum Einsatz der Mobilen Reserve

(nach der KMBek vom 27. März 2000 Nr. IV/3-P7028-4/11 179)

Wer wird mobil?

Die Tätigkeit in der mobilen Reserve ist Teil der Dienstpflichten jeder Lehrkraft. Zur mobilen Reserve können deshalb grundsätzlich alle vollbeschäftigten und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit oder im Angestelltenverhältnis herangezogen werden. Lehrkräfte, die das 50. Lebensjahr vollendet haben oder im 1. Schulhalbjahr vollenden, sollen nach Möglichkeit nicht mehr zur mobilen Reserve herangezogen werden.
Rektoren, Konrektoren, Seminarrektoren, Beratungsrektoren, schwerbehinderte Lehrkräfte (ab einem GdB von 50) sowie schwangere Lehrkräfte sind vom Dienst in der mobilen Reserve freigestellt. Schwerbehinderte oder schwangere Lehrkräfte können sich jedoch freiwillig dazu bereit erklären. Ebenso dürfen Beamte auf Probe nicht in der Mobilen Reserve eingesetzt werden.

Wie lange ist man mobil?

Die Verwendung in der mobilen Reserve soll zusammenhängend zwei Schuljahre nicht überschreiten. Sie kann, insbesondere bei weniger als drei Einsätzen im Schuljahr, um ein Schuljahr verlängert werden. Bei Bedarf ist ein weiterer Einsatz zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Wenn es die Umstände erfordern, kann in einem Schulamtsbezirk die Zeit in der mobilen Reserve ausgedehnt werden, z.B. auch nur für Fachlehrer. Wichtig ist, dass das dann für alle Lehrkräfte in diesem Schulamtsbezirk gleich angewendet wird.

Als Grundschullehrer in die Mittelschule?

Die Verwendung von Lehrkräften der mobilen Reserve außerhalb ihres Lehramtes ist nur nach Maßgabe des Art. 21 BayLBG zulässig: Das bedeutet, dass man eigentlich nur in der studierten Schulart eingesetzt werden sollte. Wenn aber nicht genügend Mittelschullehrer vorhanden sind, können Grundschullehrkräfte als Mobile Reserve auch an die Mittelschule abgeordnet werden. Ab einem Einsatz von mehr als 3 Monaten an einer anderen Schule ohne Einverständnis der Lehrkraft besitzt der örtliche Personalrat ein Mitbestimmungsrecht. (Art. 75 Abs. 1 Nr. 7 BayPVG).

Rechte und Pflichten als Mobile Reserve

Die Staatlichen Schulämter weisen die Lehrkräfte der mobilen Reserve zu Beginn des Schuljahres in ihre Aufgaben ein. Sie informieren die Schulleiter der Stamm- und Einsatzschulen über organisatorische Maßnahmen und über den fachgemäßen und effektiven Einsatz. Die Schulleiter der Einsatzschulen tragen dafür Sorge, dass die Lehrkräfte der mobilen Reserve zu Beginn der Vertretung über den Leistungsstand der Klasse sowie unterrichtliche und pädagogische Besonderheiten informiert werden und alle notwendigen Unterlagen erhalten.

Reisekosten – Trennungsgeld?

Lehrkräfte, die an einen Ort außerhalb des Dienst- oder Wohnortes ohne Zusage der Umzugskostenvergütung abgeordnet werden, erhalten Trennungsgeld (Art. 23 Abs. 1 BayRKG in Verbindung mit § 1 Abs. 2 Nr. 6 BayTGV). Das Verfahren der Bewilligung und Abrechnung des Trennungsgeldes für Lehrkräfte der mobilen Reserve richtet sich nach dem KMS vom 5. August 1982 Nr. III A 6-4/105 844.

Wie werde ich in der mobilen Zeit beurteilt?

Bei Lehrern und Fachlehrern, die im Beurteilungszeitraum bis 2014 als Mobile Reserve eingesetzt werden, liegt die Zuständigkeit für die dienstliche Beurteilung bzw. den Leistungsbericht beim Schulleiter der Stammschule und dem Schulrat. Das Staatliche Schulamt soll die besondere Situation und die Leistungen während der Tätigkeit als Mobile Reserve würdigen und in die Beurteilung miteinbeziehen. Bei längeren Vertretungen sollen die Schulleiter daher Unterrichtsbesuche durchführen und ihre Aufzeichnungen dem Leiter der Stammschule zur Verfügung stellen. Generell ist es nicht sinnvoll, bei einer Lehrkraft der Mobilen Reserve am zweiten Tag einer neuen Unterrichtsvertretung einen Unterrichtsbesuch durchzuführen. Für jeden Lehrer gilt bei der dienstlichen Beurteilung der Zeitraum von vier Jahren. Die Tätigkeit in der Mobilen Reserve ist nur ein Teil davon. Jeder Lehrkraft der Mobilen Reserve sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich mit der neuen Klasse vertraut zu machen, bevor Unterrichtsbesuche stattfinden.

Teilzeit und mobil?

Der Schulleiter darf teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte grundsätzlich nur im Umfang der Teilzeitbeschäftigung einsetzen. Wenn man mehr arbeitet, muss Freizeitausgleich gewährt werden. Normalerweise übernimmt die Mobile Reserve den Stundenplan der fehlenden Lehrkraft. Es ist eine Frage der Organisation durch den Schulleiter, ob für die Lehrkraft Änderungen vorgenommen werden müssen (z. B. wegen der Betreuung Ihrer Kinder). Von der Systematik her muss der Schulleiter aber eher den Unterricht kürzen, wenn er zum Beispiel nur eine Teilzeitkraft bekommt.

Verwendung an der Stammschule

Die Schulleiter sorgen für eine sachgerechte unterrichtliche Verwendung der Lehrkräfte, beispielsweise für Differenzierungsmaßnahmen, für kurzfristige Aushilfen und für zusätzliche Förderangebote. Andere Verwendungsmöglichkeiten sind ausgeschlossen.
Jede mobile Reserve bekommt deshalb in aller Regel einen Stundenplan für den Einsatz an der Stammschule (Lehrereinsatzplan). Damit steht von vornherein fest, wann sich die Lehrkraft an der Stammschule dienstlich verfügbar halten muss.

Leibl, Nitschke, Schweinsberg ❑

Zukunftsfähiges Schulsystem braucht gutes Ganztagsangebot

Die SPD-Landtagsfraktion sieht sich nach Meinungsaustausch mit zahlreichen Experten in ihrer Forderung nach einem qualitativ hochwertigen Ganztagsangebot bestätigt

Martin Güll, MdL
Bildungspolitischer Sprecher. Vorsitzender des Bildungsausschusses im Bayerischen Landtag

Dr. Simone Strohmayr, MdL
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Angelika Weikert, MdL
Sozialpolitische Sprecherin

Die Bildungsexperten der BayernSPD-Landtagsfraktion, Dr. Simone Strohmayr und Martin Güll sowie die sozialpolitische Sprecherin Angelika Weikert, fordern die Staatsregierung nach der Fachtagung Guter Ganztag an Bayerns Schulen in Nürnberg auf, massiv in den quantitativen und qualitativen Ausbau des Ganztagsangebots an den bayerischen Schulen zu investieren.

„Die Kommunen dürfen mit dem Ausbau des Ganztagsangebots nicht alleine gelassen werden, hier ist der Freistaat in der Pflicht sich an den Kosten zu beteiligen“, erklärt Strohmayr.

Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister von Nürnberg, unterstreicht, dass bestimmte Standards bei der Ganztagsbetreuung gewährleistet sein müssen

„Die Ganztagsbetreuung darf nicht als reine Hausaufgabenbetreuung und Freizeitbegleitung verstanden werden. Die Inhalte aus dem Unterricht müssen sinnvoll in die Nachmittagsbetreuung integriert werden“, ergänzt Güll und weist zudem darauf hin, dass Jugendhilfe und Schule, um den Bildungsprozess der Kinder sinnvoll zu begleiten, miteinander kooperieren müssen: „Für diese Kooperation brauchen sowohl die Schulen als auch die Jugendhilfe Zeit und Geld.“

Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister von Nürnberg, unterstreicht, dass bestimmte Standards bei der Ganztagsbetreuung gewährleistet sein müssen: „Ganztagsplatzgarantie heißt, es muss eine Tageszeitgarantie, eine Ferienzeitgarantie und eine Qualitätsgarantie geben.“ Maly geht auch auf die Frage der Finanzierung ein: „Mit weniger Geld wird es nicht gehen. Wir bekommen damit aber auch mehr pädagogische Qualität und mehr Bildungsgerechtigkeit. Es geht nicht nur um kognitive Leistung, sondern auch um Kreativität und Fantasie – und das kostet Geld. Bildung darf uns nicht zu teuer sein!“

Bettina Arnoldt vom Deutschen Jugendinstitut präsentiert Ergebnisse einer Untersuchung zur Ganztagesbetreuung

Der Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg, Reiner Prölß, plädiert für eine engere Verzahnung von Jugendhilfe und Schulpädagogik

Der Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg, Reiner Prölß, plädiert für eine engere Verzahnung von Jugendhilfe und Schulpädagogik: „Die beiden Bereiche können voneinander lernen und profitieren, hier müssen Berührungsängste aufgebrochen und Vorurteile abgebaut werden."

Bettina Arnoldt vom Deutschen Jugendinstitut präsentiert Ergebnisse einer Untersuchung zur Ganztagesbetreuung. Demnach gibt es zahlreich positive Effekte bei der Betreuung am Nachmittag: „Wir haben festgestellt, dass das Risiko sitzen zu bleiben sinkt, außerdem geht problematisches soziales Verhalten zurück."

Kontakt:
BayernSPD-Landtagsfraktion
Tel. 089 - 4126 2583
guter-ganztag@bayernspd-landtag.de

Flüchtlingskinder brauchen besseres Unterrichtsangebot

Traumatisierte Schüler dürfen nicht in normale Klassen gesteckt werden - Kritik am Zögern von Kultusminister Spaenle

Angesichts der steigenden Zahl junger Flüchtlinge verlangen immer mehr Schulleitungen ein Konzept des Bildungsministeriums für speziellen Schulunterricht.

Ein Schulleiter aus Augsburg mahnt: „Traumatisierte Kinder aus Kriegsgebieten, die noch dazu oft kein Deutsch sprechen, können nicht einfach in normale Schulklassen gesteckt werden. Das überfordert die Kinder und die Lehrkräfte. Wir brauchen hierfür mehr Spezialisten, mit der Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache und mit einer auf verängstigte Kinder ausgerichteten besonderen pädagogischen Ausbildung."
Die BLLV-Bezirksvorsitzende Nigg-Klee wirft Kultusminister Spaenle vor, das sich seit Jahren abzeichnende Problem ignoriert zu haben und nun die Schulen mit diesem Problem allein zu lassen: „Die für Flüchtlingskinder vorgesehenen sogenannten Übergangsklassen sind immer noch nicht in ausreichender Zahl vorhanden." Nigg-Klee fordert seit langem die Schülerzahl in diesen Klassen auf 15 zu begrenzen. Außerdem wirbt sie dafür, dass sich immer zwei Pädagogen gleichzeitig um die Kinder kümmern.

SLZ

Schlechte Noten für Schulkantinen

Müller: Besseres Essensangebot und Einführung des Schulfachs Lebenskunde

Ruth Müller, Ernährungsexpertin der SPD-Landtagsfraktion, fordert die Staatsregierung auf, insbesondere nach den alarmierenden Angaben zum Essensangebot an deutschen Schulen mehr Einsatz für gesunde Ernährung zu zeigen.

„Gemäß dieser Studie gibt es an deutschen Schulen im Durchschnitt zu viel Fleisch, zu wenig Gemüse und viel zu wenig Auswahl", beklagt Müller. „"Die Staatsregierung muss jetzt Auskunft darüber geben, wie es explizit an bayerischen Schulen aussieht - und endlich überfällige Maßnahmen beschließen."
Neben einer besseren Ausstattung der Schulkantinen ist für die niederbayerische Ernährungsexpertin wichtig, endlich Lebenskunde als Schulfach einzuführen - wie es die SPD gemeinsam mit den Bayerischen Landfrauen seit langem fordert. „In diesem Schulfach lernen Schülerinnen und Schüler unter anderem, selbst gesundes Essen zuzubereiten. Ist dieses Wissen erst einmal in den Köpfen der Kinder und Jugendlichen verankert, fällt der Griff zum Apfel leichter!"

SLZ

Schulleitertag in Kloster Holzen „Führung neu leben“

Ein strahlender Sonnentag mitten im November und dennoch kamen immerhin knappe 40 Schulleiterrinnen und Schulleiter aus Haupt- und Mittelschulen Schwabens ins Kloster Holzen, um am dort stattfindenden Schulleitertag teilzunehmen.

Der Fortbildungstag stand unter dem Motto des Hauptreferates:

„Führung neu leben – Lernen von Musterbrechern“

Dr. Ansgar Batzner war es gelungen einen hervorragenden Referenten für den Eingangsvortrag zu engagieren. Dirk Osmetz, der Referent, zeigte sich ganz in der Attitüde eines Managerreferenten und genau das ist er ja auch. Er selbst kommt nicht aus der Schule, hat mit der Schule nur zu tun, wenn es um seine Kinder geht und dennoch passt sein Referat auch in die Schullandschaft. Er berichtet von neuen Wegen, die innovative Firmen und Chefs beschreiten, um zusammen mit den Mitarbeitern, in einem Klima des Vertrauens, das Beste aus jeder Situation zu machen. Er spricht von Verantwortlichkeiten, die auf die Schultern der gesamten Belegschaft verteilt werden, von Zuständigkeiten, für die alle Beteiligten selbst gerade stehen müssen, vom Delegieren und Verteilen von Aufgaben auf viele verantwortungsbewusste Mitarbeiter.

Dr. Dirk Osmetz li. überzeugte nicht nur die Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee

Dr. Ansgar Batzner, Organisator des Schulleitertages (li) mit den Referenten Liane Bleniasz und Christian Danke (re.)

Alle ziehen an einem Strang, arbeiten für Ihre Firma, für ihre Idee und bringen sich da ein, wo ihre persönlichen Stärken liegen. Jeder wird auf seine Art wertgeschätzt und dort eingesetzt, wo er eben seine besten Leistungen zu bringen vermag. Letztendlich bleibt zwar der Chef das Oberhaupt und ist dennoch Gleicher unter Gleichen.

Richard Steuerer von der Regierung von Schwaben

Im Vortrag verwies der Referent zwar darauf, dass viele Teile des Erfolgsmodells - als solches hat es sich nämlich längst erwiesen - sicherlich auf den normalen Schulbetrieb übertragbar wären, er gab jedoch keine konkreten Anregungen, wie dies zu bewerkstelligen sei. Sehr geschickt eroberte er mit seinen zündenden Beispielen die Gunst des Publikums, ohne ein Rezept, oder auch nur eine grobe Anleitung zu hinterlassen, wie der Umbruch, das Musterbrechen an sich in einer Schule funktionieren könnte. Womit er natürlich Recht hat, denn für jede einzelne Schule, jeden einzelnen Chef, müssten die eingefahrenen Muster auf unterschiedliche Art und Weise gebrochen werden.
Am Ende erhielt er tosenden Applaus und jedem spukte seine veränderte Schule im Kopf herum, dabei müssen diese Muster aber eigent-

lich von ganz oben gebrochen werden, so dass alles rechtens und machbar wäre.
Eine vermutlich, wenn auch ansteckende, so doch nur fiktive Utopie!
Im Anschluss an den Vortrag verteilten sich die Zuhörer auf drei Workshops:

WORKSHOP 1

„Lernen von einer brasilianischen Großstadt“
Dirk Osmetz zeigte, wie musterbrechende Potenziale der Mitarbeitenden noch effektiver genutzt werden können.

Zahlreiche Schulleitungen beim Muster brechen

WORKSHOP 2

„Inklusion von Schülern mit besonders herausforderndem Verhalten. Vorstellung einer Fortbildungsreihe und Intensivierung einzelner Bausteine daraus“
Die Referenten Christian Danke und Liane BIeniasz gaben einen Überblick über Fortbildungsreihen aus dem emotional-sozialen Bereich und stellten einzelne Bausteine genauer vor.

WORKSHOP 3

„Veränderte Lernkultur im Ganztag – Neue Perspektiven in der Gestaltung von Schule und Unterricht“
In einer regen Diskussion vermittelte Richard Steurer neue Sichtweisen auf die Gestaltung, Rhythmisierung und Organisation eines gebundenen Ganztagesunterrichts. Anhand von konkreten Beispielen beantwortete er konkrete Fragen zu einer effektiven Umsetzung verschiedener Ganztageskonzepte.
Alles in allem war dieser Schulleitertag, nicht zuletzt aufgrund des wunderschönen Ambientes und der inspirierenden Örtlichkeit, ein bemerkenswertes Event.

Ilona Kempf ❑

Fachgruppe Schulleitung – neue Führung

Sehr geehrte Mitglieder,

der BLLV vertritt neben den Interessen unserer Lehrkräfte natürlich auch die Rektorinnen und Rektoren sowie Konrektorinnen und Konrektoren in ihren Anliegen. Wir möchten uns hiermit als neue Vertreter der Schulleitungen des BLLV-Bezirksverbandes Schwaben vorstellen.

Unser Ziel ist es, Ihre Sorgen und Wünsche aufzunehmen, zu bündeln und an die Ansprechpartner in Politik und Schulaufsicht heranzutragen. Dem Vorstand des Bezirksverbandes lag es sehr am Herzen, je einen Rektor und Konrektor in den Fachbereich zu berufen, um die Meinungsvertretung dieser beiden Ämter unterschiedlich darstellen zu können.

li. Jörg Faßnacht, re. Reinhard Gogl

Kurz zu unserer Person:

Reinhard Gogl, 42 Jahre
Rektor der Mittelschule Sonthofen
Tel. dienstlich: 08321 60950060
r.gogl@hssf.de

Jörg Faßnacht, 46 Jahre
Konrektor an der Mittelschule Fischach-Langenneufnach
Tel. dienstlich: 08236 1054
joerg.fassnacht@arcor.de

Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Aufgaben und natürlich auch auf die persönlichen Kontakte mit Ihnen.

Ihre Fachgruppenleiter-Schulleitung
Reinhard Gogl / Jörg Fassnacht ❑

KV Aichach-Friedberg

Vorweihnachtliche Feier

Die Kreisvorsitzende Birgit Schubert und 2. Vorsitzende Martina Ritzel überreichten im bis auf den letzten Platz besetzten Saal kleine Präsente, Ehrennadeln und Urkunden mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Mitgliedschaft im größten Lehrerverband Bayerns, dem BLLV, mit ca. 59 000 Mitgliedern.

Besonders die Pensionisten zeigen sich mit ihrer Mitgliedschaft solidarisch mit den Anliegen des Verbandes. Musikalisch und literarisch wurde die Feier umrahmt von Volksmusikpfleger Siegfried Bradl und der Heimatdichterin Rosy Lutz, die mit ihren humorvollen Mundartgedichten die Zuschauer bestens unterhielt.

Birgit Schubert

Es wurden geehrt (v. li. n. re.): 1. Reihe: Jörg Mentzer (50 J.), Erika Probst (55 J.), Ingeborg Martin (50J.), Fanny Haberl (25 J.), Peter Prang (50 J.), Birgit Schubert (Vors.) 2. Reihe: Anne Mentzer (50 J.), Wolfgang Freiding (40 J.), Wilfried Böhm (60 J.), Manfred Martin (50 J.); 3. Reihe: Lothar Klammt(40 J.), Kurt Jocham (55 J.), Brigitte Lehmann-Dannhäuser (40 J.), Dorothea Thoma (55 J.), Walter Dufey (40 J.), Luise Kreutle (55 J.), Martina Ritzel (2. Vors.), Brigitte Osen-Appel (40 J.)

Mitgliederehrung

Für 25-jährige Mitgliedschaft:

Rudolf Aidelsburger
Franziska Haberl
Karin Holzmann
Rosmarie Süßmair-Kölbl
Gertrud Wunderle-Gut

Für 40-jährige Mitgliedschaft:

Brigitte Dannhäuser-Lehmann
Walter Dufey
Wolfgang Freiding
Roswitha Hibelt
Lothar Klammt
Brigitte Osen-Appel
Edith Polityński
Anton Thalhofer

Für 50-jährige Mitgliedschaft:

Ingeborg Martin
Manfred Martin
Anneliese Mentzer
Jörg Mentzer
Peter Prang

Für 55-jährige Mitgliedschaft:

Kurt Jocham
Luise Kreutle
Erika Probst
Dorothea Thoma

Für 60-jährige Mitgliedschaft:

Wilfried Böhm

Für 65-jährige Mitgliedschaft:

Franz Schuster

Wir begrüssen neue Mitglieder

Franziska Lilla
Bettina Ballas

Wo man das Eisen aus dem Feuer holte ...

... wollten interessierte Mitglieder gerne wissen. So machte sich eine Gruppe mit Dr. Martin Straßburger, Archäologe von der LMU, auf den Weg durch das Grubet, einem Freilandmuseum.

Hier wussten die Aichacher im frühen Mittelalter schon genau, wie man aus einem Erzknollen Eisen herstellt. Bis zum 12. Jahrhundert wurde in diesem Waldstück Bergbau und die Verhüttung von Eisenerz betrieben. Mehr als 3500 Trichter auf 1,5 Quadratkilometer zeugen davon. Mit dem Nachbau eines Grubenhauses wurde bereits begonnen.
Die hochinteressante Exkursion ließen die BLLV -Mitglieder dann noch bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Birgit Schubert ❑

Augsburg-Land

Jubilarehrung

Der Kreisverband veranstaltete seine adventliche Jahresabschlussfeier im Wirtshaus am Sportplatz in Gersthofen. Karin Klos, stellvertretende Bezirksvorsitzende, berichtete zusammen mit Kreisvorsitzender Gabriele Ullersberger über die verbandspolitischen Ereignisse im abgelaufenen Jahr und Stefan Blümelhuber las eine Weihnachtsgeschichte über den Kirchenbesuch eines kleinen Buben, die die Zuhörer schmunzeln ließ.

Für die Umrahmung der Veranstaltung sorgten Schüler aus der Grundschule Leitershofen unter der Leitung ihrer Rektorin Monika Scherer; sie erhielten für ihre Darbietungen einen besonders langen und herzlichen Applaus. Neben den Ehrungen für treue Mitgliedschaft stand auch eine besondere Auszeichnung auf dem Programm.

Adelheid Mayr wurde geehrt für 25 Jahre Mitgliedschaft und verdienstvolles Wirken im Kreisverband. Als Geschäftsführerin hat sie in ihrer stets hilfsbereiten, zielgerichteten und zuverlässigen Art lange Jahre wertvolle Arbeit für den Kreisverband geleistet.

Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft:
Angela Bader, Richard Endrass, Monika Heyne, Roland Hoyer, Sieglinde Jahn, Wilhelmine Leitner.
25 Jahre: Adelheid Mayr, Michaela Szech, Anne Wiedemann.

Gabi Ullersberger ❑

KV Dillingen

Waltraud Schuh zum 75. Geburtstag

Vorsitzender Ulrich Steixner und Pensionistenvertreter Anton Grotz kamen gerne der Einladung von Waltraud Schuh anlässlich ihres 75. Geburtstages nach, die ein paar Monate nach ihrem Mann Josef feiern konnte.

Sie gratulierten im Namen der Mitglieder und überreichten einen Vitaminkorb. Beim gemütlichen Beisammensein ließen sie die Vita von Waltraud Schuh etwas Revue passieren: Ihren Dienst begann sie 1961 zunächst in Unterfranken. 1964 kam die Jubilarin nach Dillingen an die Katholische Mädchenschule.1970 wechselte sie dort an die Gehörlosenschule, an der sie 12 Jahre unterrichtete.

Bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2002 war sie wie ihr Mann an der Schule für Lernbehinderte tätig. Jetzt spielen, wenn es die Gesundheit zulässt, die Familie und die Enkelkinder eine große Rolle. Steixner und Grotz verabschiedeten sich in der Hoffnung, sie bei den Veranstaltungen des Kreisverbandes oft begrüßen zu können.

Verena Bürkner ❑

Besuch in Oberschwaben

Am Buß- und Bettag startete der Kreisverband Dillingen wieder zu seiner obligatorischen jährlichen Kulturfahrt, organisiert von Anton Grotz. Heuer ging es in die Nachbarschaft Oberschwaben.

Erstes Reiseziel war die ehemalige Prämonstratenser- Reichsabtei Obermarchtal. Das mächtige Barockkloster liegt hoch über einem Donaudurchbruch auf der Schwäbischen Alb. Nach der Säkularisation war es im Besitz des Fürsten von Thurn und Taxis. 1973 kaufte die Diözese Rottenburg das Kloster und richtete dort eine Lehrerfortbildung für die Freie Katholische Schulen ein.
Höhepunkte der Klosterbesichtigung waren die ebenfalls prunkvolle Sakristei, der Kapitelsaal und das reizvolle Sommerrefektorium, einem Bauabschnitt in feinstem Rokoko. Die Mittagszeit verbrachte man im nahegelegenen Städtchen Ehingen bei einem reizvollen Aufenthalt. Drittes Reiseziel war die ehemals freie Reichstadt Biberach. Dort waren der Marktplatz mit seinen prächtigen Patrizierhäusern, die barockisierte gotische Stadtkirche und das Komödienhaus, Höhepunkte der Stadtführung. Für das weitere leibliche Wohl sorgten die beiden Adlergaststätten in Ehingen und Fellheim, ausgewählt vom versierten Planer aller bisherigen Fahrten Anton Grotz.
Auf der Heimreise wurde beschlossen, künftig die Ausflüge auf einen Samstag anfangs Oktober zu verlegen, wo es noch wärmer und für aktive Kollegen attraktiver ist.

Verena Bürkner ❑

80. Geburtstag – Hans Stumvoll

Wie schon vor 5 Jahren ließ es sich der Vorsitzende Ulrich Steixner nicht nehmen, Hans Stumvoll persönlich zum Geburtstag zu gratulieren.

Dieses Mal ließen den Jubilar die ganze Vorstandschaft, seine Frau Heidi mit ihrer Schwester und ihrem Schwager Hans Hönig, Ehrenmitglied im KV Donauwörth während der Weihnachtsfeier hochleben. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1996 wirkte Hans Stumvoll in Gundelfingen, wo er auch wohnhaft ist. Zusammen mit der Bezirksvorsitzenden Gertrud Nigg-Klee überreichte der Vorsitzende Steixner ein Geschenk.

Verena Bürkner ❑

v. li.: Ulrich Steixner, Gertrud Nigg-Klee, Jubilar Hans Stumvoll, Anton Grotz

Ein starker Verband ehrt langjährige Mitglieder

Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee zu Gast und eine Geburtstagsüberraschung

Die im zweijährigen Turnus stattfindende Jahresabschlussfeier mit Ehrungen des Kreisverbandes Dillingen fand wieder in der Orangerie des Hotels „Convikt" in Dillingen statt. Vorsitzender Ulrich Steixner begrüßte unter den zahlreich erschienenen Gästen den Schulamtsdirektor Wilhelm Martin und Schulrat Markus Wörle sowie Ehrengast Hans Hönig mit Gattin vom KV Donauwörth.

Insbesondere begrüßte er die Mitglieder, die eine Ehrung entgegen nehmen konnten. „Es ist mir ein großes Anliegen, Ihnen für Ihre langjährige Mitgliedschaft zu danken", so Steixner. In seinen Statements plädierte er für eine Spende für das Kinderhilfsprogramm des BLLV, er betonte u.a. das vielseitige Jahresprogramm und die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen. „Wir haben so viele Mitglieder im Kreisver-band wie noch nie, das macht uns stolz", sagte Uli Steixner.

Besonders bedankte sich der Vorsitzende bei der vor kurzer Zeit wiedergewählten Bezirksvorsitzenden Gertrud Nigg-Klee. In ihrer Rede ließ sie die Beschlüsse der letzten Bezirksdelegiertenversammlung in Donauwörth, bei der alle Vorstandsmitglieder des KV Dillingen anwesend waren Revue passieren.

Hauptthemen waren Inklusion, Ganztagesschule, Mobile Reserve, Anstellungschancen und die Situation der Schulleitungen, aber auch die positiven Wahlergebnisse bei den Hauptpersonalratswahlen im Juli 2014. Gerne übernahm die Bezirksvorsitzende zusammen mit Ulrich Steixner und Verena Bürkner die Ehrungen der langjährigen Mitglieder (siehe Infokasten). Die musikalische Umrahmung der Feier übernahmen die „Girls fo(u)r Sax" von der Musikschule Wertingen Es gab aber noch eine Geburtstagsüberraschung: Heidemarie Stumvoll, die für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrte wurde, kam in Begleitung ihres Gatten Hans Stumvoll, der am selben Tag seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Neben einem Geburtstagsständchen gab es von Gertrud Nigg-Klee und Ulrich Steixner einen Geschenkkorb.

Sehr würdigte der Vorsitzende zum Abschluss die stets gute und harmonische Zusammenarbeit im Kreisverband und dankte dafür der zweiten Vorsitzenden Verena Bürkner, Kassierer Karl Burkart, Pensionistenvertreter Anton Grotz und Schriftführerin Christina Schoupa.

Verena Bürkner ❑

Folgende Mitglieder wurden im KV 704 Dillingen geehrt:

Für 60-jährige Mitgliedschaft:
Schaller Meinrad, Wetzel Albert

Für 55-jährige Mitgliedschaft:
Beringer Christa, Brunner Pius
Schuh Josef, Schuh Waltraud
Ulbrich Johann, Zanzani Waltraud

Für 50-jährige Mitgliedschaft:
Hiller Gerd, Kerler Adolf
Kerler Ilse, Neudert Anton
Stumvoll Heidemarie

Für 45-jährige Mitgliedschaft:
Krauß Wilhelm

Für 40-jährige Mitgliedschaft:
Bschor Roswitha,
Feilhauer Gertrud
Gems Marianne, Günther Werner
Kratzer-Schrezenmeir Erna,
Mayr Stefan, Mettel Sieglinde,
Mühl Werner
Schenk Margit, Seitz Maria
Strasser Alfons, Wagner Ingeborg
Wanner Ingrid

Für 25-jährige Mitgliedschaft:
Endisch Angela, Kratzer Christina
Pregizer Udo, Schröttle Heike
Willfahrt Jutta

v. li.: Kreisvorsitzender Ulrich Steixner, Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee, Alfons Strasser, Josef Schuh, Erna Kratzer-Schrezenmeir, Ingeborg Wagner, Waltraud Schuh, Angela Endisch, Wilhelm Krauß, Margit Schenk, Gerd Hiller, Heidemarie Stumvoll, Anton Neudert, Ingrid Wanner, Ilse Kerler, Adolf Kerler, Sieglinde Mettel, Stefan Mayr, Maria Seitz, Werner Günther u. Pius Brunner.

KV Donauwörth

Vorstandschaft neu gewählt

Chronik „151 Jahre BLLV Donauwörth“ vorgestellt – Manfred Arloth zum Ehrenmitglied ernannt

Im Rahmen der jüngsten Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Donauwörth wurde auch eine neue Vorstandschaft gewählt. Neu ist, dass Christina Ost und Patricia Hippler den Kreisverband als gleichberechtigte Vorsitzende führen werden.

Zunächst gedachten die Anwesenden in einer Gedenkminute dem im August verstorbenen Ehrenvorsitzenden Franz Mokry, der von 1967 bis 2002 Vorsitzender des Kreisverbands gewesen war. Anschließend erinnerten die Vorsitzenden Christina Ost und Patricia Hippler an die Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr. „Unsere Hauptarbeit war die Vorbereitung auf die Bezirksdelegiertenversammlung, die zum vierten Mal in Donauwörth stattfinden wird“, sagte sie. Schatzmeisterin Petra Bahling gab einen detaillierten Kassenbericht ab. „Die Druckkosten für die Chronik sind zwar hoch, aber wir schreiben weiterhin ‚schwarze Zahlen‘“, erklärte sie. Nach dem Lob und dem Dank der beiden Kassenprüferinnen Helga Mandlik und Birgit Sauter „für die hervorragende Kassenführung“ sprachen die Mitglieder der Vorstandschaft einstimmig die Entlastung aus.

Entstehungsgeschichte der Chronik

Ehrenmitglied Hans Hönig schilderte anschließend die Entstehungsgeschichte der umfangreichen Chronik zum 150-jährigen Jubiläum, die vom Team Manfred Arloth, Wolfgang Heimlich, Hans Hönig und Franz Mokry erarbeitet wurde. Dank zollte Hans Hönig auch den beiden Zeitzeugen Antonie Schäble aus Wemding und Theodor Meyer aus Oppertshofen für ihre Beiträge in der Chronik.
Der letzte Tagesordnungspunkt war die Ernennung von Pressereferent Manfred Arloth zum Ehrenmitglied. Hans Hönig hielt die Laudatio auf „den Mann im Hintergrund“, der mit seinem Kürzel (ma) zahlreiche Artikel in der Donauwörther Zeitung veröffentlicht und diese mit Fotos bereichert hat. Besonders hob Hönig die Verdienste Arloths bei der Forschungsarbeit zur Chronik und deren beeindruckende Gestaltung hervor. Namens der Vorstandschaft überreichte Christina Ost die Ehrenurkunde und „ein Geschenk zum Genießen“.

Wolfgang Heimlich ❑

Ergebnis der Neuwahlen

Humorvoll und straff leitete Ehrenvorsitzender Wolfgang Janson die Neuwahl der Vorstandschaft mit folgenden Ergebnissen:

Als Doppelspitze im Vorsitz arbeiten Christina Ost (Dienstort Rain) und Patricia Hippler (Donauwörth). Neue stellvertretende Vorsitzende wurde Ute Kopp (Donauwörth). Wiedergewählt als Schatzmeisterin wurde Petra Bahling (Donauwörth). Die Arbeit der Geschäftsführung teilen sich künftig Simone Kapfer (Donauwörth) und Helmut Blessing (Rain) und lösen damit Geschäftsführer Wolfgang Heimlich ab, der nicht mehr kandidierte. Sarah Balsing gehört als ABJ-Vorsitzende der Vorstandschaft an. Ehrenmitglied Franz Eberle (Tapfheim) betreut auch künftig die Pensionisten. Sprecher der Schulleiter bleibt weiterhin Ehrenvorsitzender Wolfgang Janson (Rain). In bewährter Weise ist Manfred Arloth (Rain) wieder für die Pressearbeit verantwortlich. Bestätigt wurden auch als Vertreterin der Lehrkräfte an Förderschulen Elke Drescher (Kaisheim) und als Vertreterin der Verwaltungsangestellten Irmgard Cyrus (Asbach-Bäumenheim). Als Beisitzer fungieren weiterhin Werner Freißler (Donauwörth) und Gerhard Sauter (Rain). Als Kassenprüferinnen wurden Helga Mandlik und Birgit Sauter im Amt bestätigt.

Wolfgang Heimlich ❑

Im Juni 2014 wurde das Foto aufgenommen, das die Vorstandschaft des BLLV-Kreisverbands Donauwörth zeigt, nämlich (von links) Manfred Arloth, Sarah Balsing, Helmut Blessing, Patricia Hippler, Elke Drescher, Christina Ost, Franz Eberle, Irmgard Cyrus, Werner Freißler, Ute Kopp, Hans Hönig, Simone Kapfer, Wolfgang Heimlich und Petra Bahling.

KV Günzburg

Adventsfahrt mit Zauberflöte

Die traditionelle Adventsfahrt der Kreisverbände Günzburg und Dillingen ging heuer zum Hafenweihnachtsmarkt nach Lindau und zur Marionettenoper „Zauberflöte" im Lindauer Stadttheater.

Am vierten Adventssamstag fuhren die Teilnehmer unter Leitung von Max Schindlbeck in das weihnachtlich geschmückte Lindau. Die Beleuchtung des Hafens und die Lichter des Weihnachtsmarktes erhellten die hereinbrechende Nacht und erzeugten eine sehr romantische Stimmung. Das Angebot war - trotz der Enge - vielseitig. Neben lokalen und internationalen Essensbuden gab es eine große Auswahl von Kunsthandwerk und eine Vielzahl von Krippenbuden.

Abends traf man sich wieder und marschierte gemeinsam zur Lindauer Marionettenoper. Hier stand Mozarts Zauberflöte auf dem Programm. Die Aufführung war in jeder Hinsicht ein Traum. Die kunstvoll geschnitzten Marionetten tanzten leichtfüßig über die ausladende Bühne, die durch ein zauberhaftes Bühnenbild und überraschende Lichteffekte die Zuschauer begeisterte. Auch die dazu eingespielte Musik eines ungarischen Orchesters mit den dazugehörigen Sängern war meisterhaft. Am Ende war der Applaus entsprechend lang und heftig.

Zum Dank durfte die Gruppe anschließend noch hinter die Bühne, um die raffinierte Technik zu bestaunen.

Max Schindlbeck ❑

Adventsfahrer vor dem Vorhang der Lindauer Marionettenbühne mit ihrem Reiseleiter Max Schindlbeck

KV Illertissen-Babenhausen

Ehrung langjähriger Mitglieder

Kreisverband Illertissen-Babenhausen ehrte dieser Tage langjährige Mitglieder. Der erste Vorsitzende Alfred Grimm hatte zu einer Feier eingeladen, um den treuen Mitgliedern Urkunden zu überreichen.

Er konnte dabei auch den Ehrenvorsitzenden Siegfried Schwab, der später nette, kleine und unterhaltsame Geschichten vortrug, begrüßen. Dessen Ehefrau Eva Schwab hatte zusammen mit Vorstandsmitglied Beatrix

Stehend v. li.: Erhard Müller (50 Jahre), Adolf Schwarzbach (50 Jahre), Erwin Schlecker (50 Jahre), Alfred Grimm (1. Vorsitzender)
Sitzend v. li.: Siegfried Schwab (Ehrenvorsitzender), Monika Reichel (40 Jahre), Zita Köhler (65 Jahre), Edelgard Rapp-Walter (40 Jahre)

Rohrmüller-Schwartz und Adolf Schwarzbach für Einladungen und Gestaltung des Raumes im Bahnhofhotel Illertissen gesorgt. Umrahmt wurde das Ganze von den Notenhüpfern aus Vöhringen unter der Leitung von Frau Vroni Wagner-Schmid. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand dann die Ehrung der Jubilare. So Zita Köhler, die schon auf stolze 65 Jahre Mitgliedschaft im BLLV zurückblicken konnte. Erhard Müller, zudem viele Jahre stellvertretender Schrift-und Geschäftsführer bzw. stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes, für 50 Jahre Mitgliedschaft. Darüber hinaus war er auch Jahrzehnte Leiter der Kreisbildstelle. Ebenso 50 Jahre war Adolf Schwarzbach Mitglied und übte im Verband verschiedene Funktionen aus. Vom 2. Vorsitzenden über Kassier, Chronist und Schriftführer war er in mehreren Vorstandsbereichen aktiv. Beate Herrligkoffer kann ebenfalls stolz sein auf ein halbes Jahrhundert Mitgliedschaft. Erwin Schlecker wurde für 40 Jahre geehrt. Der ehemalige Schulleiter und Schulamtsdirektor war auch viele Jahre 2. Vorsitzender des KV Illertissen-Babenhausen. Monika Reichel sowie Edelgard Rapp-Walter konnten die Urkunde für 40 Jahre in Empfang nehmen. Claudia Wardeski, Regina Blümm und Margit Yildiz für 25 Jahre.

ALFRED GRIMM ❑

WIR TRAUERN UM

Adolf Dillinger

KV LINDAU

ADVENTSFEIER

In bekannter Umgebung und mit feierlicher Umrahmung begrüßte die Kreisvorsitzende Birgit Baumann-Strobel zu den Ehrungen der langjährigen Mitglieder den ehemaligen Bezirksvorsitzenden Wolfgang Knoll.

Knoll erinnerte an die Bezirksdelegiertenversammlung, die Mitte November in Donauwörth sich den aktuellen pädagogischen und berufspolitischen Herausforderungen gestellt hatte.
Ob es um die flexible Grundschule, die Inklusion oder den Ausbau der Ganztagsschule geht, die Forderung von mehr Lehrerstunden oder die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, ob es um Modularisierung der Lerninhalte, um Übergangsklassen oder Asylbewerber geht, der Bayerische Lehrerinnen- und Lehrerverband lässt nicht locker, argumentativ, inhaltlich profiliert und politisch aktiv mit dem persönlichen Einsatz vieler Mitglieder für angemessene Lernbedingungen, ausreichendes Personal, Ausstattung und die Interessen aller in unseren Schulen lebenden und arbeitenden Menschen zu wirken.

Ergreifend und professionell präsentierten vier junge Lehrerinnen als neugegründete Gruppe „Zeitlos“ mit ihren Stimmen und Instrumenten, dass der Verband auch junge Nachwuchskräfte besitzt. Kurzweilig und durchaus erheiternd verknüpfte die Kreisvorsitzende die Ehrungen der Jubilarinnen und Jubilare mit Erinnerungen an Ereignisse aus den Jahren des Verbandseintritts.

BERNHARD BAUMANN ❑

v. li.: Martina Bosert (25 Jahre Mitglied), Monika Ponath (40 Jahre), die Kreisvorsitzende: Birgit Baumann-Strobel, Marlies Weigel (40 Jahre), Karin Kraft (25 Jahre), Wolfgang Starnberg (50 Jahre und im Vorstand), Dieter Käfferlein (50 Jahre), Barbara Eckart (Vorstand), Karl Huber (60 Jahre Mitglied), vorne: Günter Huber (25 Jahre), dahinter: Jochen Fuchs (Vorstand), Thomas Riebelmann (40 Jahre), Wolfgang Knoll (ehem. Bezirksvorsitzender).
An der Feier konnten nicht teilnehmen: Erich Felder (65 Jahre Mitglied), Elisabeth Eisele-Netzer (55 Jahre), Brigitte Them (50 Jahre), Elke von Hoyer (25 Jahre).

KV Memmingen

Jahresschlussfeier in Klosterwald

Ehrung verdienter Mitglieder

Traditionell veranstaltete der Kreisverband Memmingen seinen feierlichen Jahresabschluss im Café der Erlebnispädagogischen Landschaft Klosterwald.

Die Vorsitzende begrüßte alle Gäste, die zum adventlich geschmückten Treffpunkt nahe Ottobeuren gekommen waren, sehr herzlich und dankte den Mitgliedern des Vorstands für die tatkräftige Unterstützung im Jahreslauf. Sie zeigte sich erfreut darüber, dass auch die im vergangenen Kalenderjahr angebotenen Veranstaltungen des Kreisverbandes - u. a. nannte sie das Verbindungslehrertreffen, den Besuch der Therapieeinrichtung im Kloster Lohhof sowie die Besichtigung des Basislagers der Mammut Sports Group AG - so regen Zuspruch gefunden hätten und bei diversen Treffen auch verschiedene, aktuelle schul- und bildungspolitische Fragestellungen diskutiert worden seien.

Die an diesem Nachmittag von der Memminger Lehrersaitenmusik durch Anne Fischer-Kautsch, Dorothea Mrzyk, Edith Pfindel und Herbert Diefenthaler zu Gehör gebrachten Musikstücke sowie die von Inge Hörtensteiner vorgetragenen Gedanken und Geschichten sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Während des gemütlichen Beisammenseins bei Kaffee und Kuchen wurden einige der Anwesenden vom Vorstand für ihre langjährige Zugehörigkeit zum BLLV mit einer Urkunde und einem Geschenk bedacht.
Über einen Ehrenbrief des Lehrerverbandes für ihre außergewöhnlich lange Mitgliedschaft konnten sich Walter Fackler (65 Jahre) sowie Bärbel Losinger, Adelheid Mayer, Dieter Schwob und Gudrun Steinbauer (alle 50 Jahre) freuen. Ebenso nahmen Renate Albrecht, Monika Dörr und Ulla Giegerich die ihnen überreichte Anstecknadel in Gold für eine Mitgliedschaft von 40 Jahren sowie Karin Freytag die Ausführung in Silber für eine 25-jährige Mitgliedschaft entgegen.
Leider konnten Herbert Kugler (60 Jahre Mitglied), Gero Bone und Lorenz Kipfelsberger (seit 50 Jahren beim BLLV engagiert), Willibald Pfadler, Margit Scharl und Tamara Schuler (40-jährige Mitgliedschaft) sowie Edeltraut Betz, Sigrid Kitzmann, Eva-Maria Rasel und Elke Schmid-Benecke (Mitglied seit 25 Jahren) aus persönlichen Gründen der Veranstaltung nicht beiwohnen und ihre Auszeichnungen nicht selbst entgegen nehmen.

Inge Hörtensteiner ❑

Die Gäste der BLLV-Jahresabschlussfeier im Café der Erlebnispädagogischen Landschaft in Klosterwald genossen einen entspannten und adventlich gestalteten Nachmittag.

Die für lange Mitgliedschaft im BLLV Geehrten mit Vorstandsmitgliedern v. li.: Gudrun Steinbauer, Monika Dörr, Dieter Schwob, Kreisvorsitzende Inge Hörtensteiner, Adelheid Mayer, Walter Fackler, Karin Freytag, Bärbel Losinger, Ulla Giegerich, Renate Albrecht und ABJ-Vorsitzende Gülten Özdel

KV Mindelheim

Jubilare im Kreisverband

Erstmals unter der Regie von Markus Rehle, dem neuen Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes, fand die Ehrung zahlreicher Mitglieder im Rahmen des traditionellen Adventsnachmittags des Kreisverbandes statt.

Zusätzlich hob das Grußwort der Bezirksvorsitzenden Gertrud Nigg-Klee das Treffen über eine normale Weihnachtsfeier hinaus. Als besondere Gäste konnte Markus Rehle den 2. Bürgermeister Hans Wawra, sowie die beiden ehemaligen Vorsitzenden Alois Spiegl und Rudolf Ruf begrüßen.
Hans Wawra dankte den Verantwortlichen des BLLV für deren Engagement und überbrachte die Grüße der Stadt Mindelheim.
Gertrud Nigg-Klee bezeichnete den BLLV als wichtige und starke Solidargemeinschaft, die sich stets für ihre Mitglieder einsetze. Sie hob dessen gesamtpolitische Verantwortung hervor, forderte aber auch mehr gesellschaftliche Anerkennung für den nicht immer einfachen, aber schönen Lehrerberuf. Aus- und Fortbildung weiter zu verbessern, die Umsetzung der Inklusion und genügend Lehrkräfte für die individuelle Forderung waren weitere Themen, die sie ansprach.
Als Besonderheit wies sie darauf hin, dass sich der BLLV derzeit dafür einsetzt, dass pensionierte Lehrkräfte sich für die vielen Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten engagieren sollen.
Anschließend, galt es Ehrungen langjähriger Mitglieder des BLLV Kreisverbandes Mindelheim durchzuführen. Stolze 65 Jahre beim Verband ist Magdalena Märtl. 50 Jahre Mitglied sind Hartmuth Schmidt, Johann Hauser und Helmut Müller. Bereits seit 40 Jahren dabei sind Elfriede Prestel-Itermann, Maria Ilmer, Roland Wenzel, Georg Oberhofer, Frieda Gropper-Stehle, Franz Oberstaller, Rudolf Ruf und Helmut Bader. Das 25-jährige Mitgliedsjubiläum konnten Elmar Maute, Angela Wiblishauser, Heike Trunk und Gisela Seehaus begehen. Markus Rehle dankte ihnen mit der entsprechenden Verbandsnadel und einem Präsent. Zusätzliche Ehrungen erhielten Rudolf Ruf, der den Kreisverband 24 Jahre erfolgreich geleitet hatte und Günther Spring, der noch etwas länger Mitglied der Vorstandschaft war. Beide hatten ihre Ämter zuletzt in jüngere Hände gegeben.
Für die adventliche Umrahmung sorgte das Gitarrenensemble der Städtischen Sing- und Musikschule Mindelheim unter der Leitung von Stephan Pregler, während Manfred Kraus schwäbisch-mundartliche Texte mit lustigem und besinnlichem Hintergrund vortrug.
Georg Oberhofer

Markus Rehle

Pensionisten auf Fahrt nach St. Gallen

Auf Einladung des KV Mindelheim machte sich eine Gruppe von 32 Pensionisten und Gästen, unter der Leitung von Günther Spring, auf, um nach St. Gallen zu fahren.

Dort wurde die Gruppe von zwei Stadtführerinnen bereits erwartet und so starteten wir mit ihnen bei gutem Wetter zu einer kombinierten Führung durch Altstadt, Kathedrale und die Stiftsbibliothek. Hier erfuhren die Teilnehmer, dass diese die Bibliothek des ehemaligen Benediktinerstifts St. Gallen war. Sie gehört noch heute zu den bedeutendsten historischen Bibliotheken der Welt und beherbergt etwa 160.000 Bücher, viele Handschriften aus der Zeit vor dem Jahr 1100 und Frühdrucke. 1983 wurde diese Bibliothek ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Die kunstvoll geschmückte Bibliothek wurde im 18. Jahrhundert erbaut und wird als einer der vollendetsten barocken Bibliotheksräume der Welt angesehen. Heute dient die Stiftsbibliothek St. Gallen einerseits als Museum mit jährlich wechselnden Ausstellungen, andererseits ist sie weiterhin Leihbibliothek, die Interessierten zur Benutzung freisteht. Hier ist auch noch der wohl einzige, weltweit erhaltene Bauplan eines Klosters aus dieser Zeit zu bewundern.
Die angegliederte Stiftskirche war die Kirche des Klosters in St. Gallen und beeindruckt bereits beim Eintritt. Sie gilt als eine der letzten monumentalen Sakralbauten des Spätbarocks. Der mächtige Bau mit den etwa 70m hohen Türmen wurde ebenso ins UNESCO Weltkulturerbe aufgenommen.
Gesättigt mit viel Interessantem meldete sich so langsam doch der Hunger. Nun konnte in einem der vielen schmucken „Altstadtbeizlis“ das Mittagessen nach eigenem Gutdünken eingenommen werden, bevor es dann zum Ausklang des Tages nach Bregenz weiterging. Viele nutzten die freie Zeit hier zu einem Spaziergang durch die Altstadt oder am Ufer des Bodensees entlang. Einige genossen bei Sonnenschein und bester Sicht direkt am See einen Kaffee oder einen „Sturm“. Viele Gespräche wurden dabei geführt und oft gingen die Gedanken dabei manche Jahrzehnte zurück. Die Begeisterung über diesen schönen Tag zeigte sich auf der Heimfahrt, als viele sich noch ausgiebig über das Erlebte unterhielten.

Eine der Reisegruppen in der Kathedrale

Rudolf Ruf

KV Neu-Ulm

50 Jahre dem BLLV die Treue gehalten

Ein ganz besonderes Jubiläum durfte Christa Stürmer feiern. Sie ist seit 50 Jahren Mitglied des BLLVs. Bis zu ihrer Pensionierung unterrichtete sie an der Grundschule in Neu-Ulm/Pfuhl. Dort war sie viele Jahre in den Jahrgangsstufen drei und vier tätig. Sie war auch Mitglied der Vorstandschaft des Kreisverbandes Neu-Ulms und übt bis heute das Amt der Pensionistenvertreterin aus.

Vorsitzender Roland Denninger würdigte ihre Verdienste im Rahmen der traditionellen Weihnachtsfeier mit äußerst lobenden Worten. Auf 40 Jahre aktive Mitarbeit darf Otmar Moritz aus Elchingen zurückblicken. Er war bis zu seiner Pensionierung Rektor der Karl-Salzmann-MS Neu-Ulm. Ebenfalls 40 Jahre gehört Gerlinde Weindler dem Verband an. Sie ist aktives Mitglied der Kreisvorstandschaft und Stellvertreterin von Roland Denninger in der Schulleitung der Neu-Ulmer Erich-Kästner GS. Entsprechend umfangreich und lobend fiel die Laudatio Denningers aus. Heidi Triebel, die auch bis zu ihrer Pensionierung an der Erich-Kästner Schule unterrichtete, wurde ebenfalls für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Für jeweils 25 Jahre Zugehörigkeit zum Verband wurden die Rektorin der Grundschule Illertissen, Silvia Lazarek und Ingrid Franke von der Neu-Ulmer Emil-Schmid MS geehrt. Ingrid Franke ist die stellvertretende Vorsitzende in Neu-Ulm und leistet dort hervorragende Arbeit. Dies wurde von Denninger gebührend gelobt und gewürdigt.

Gerhard Schurr ❑

hinten v. li.: KV Vorsitzender Roland Denninger, Gerlinde Weindler und Ingrid Franke; vorne v. li.: Karin Klos, Christa Stürmer, Heidi Triebel, Silvia Lazarek und Otmar Moritz

KV Nördlingen

Hans Gunkel 90 Jahre

Hans Gunkel, eine markante Lehrerpersönlichkeit des Südrieses, beging am 12. Januar seinen 90. Geburtstag. Unter den Gratulanten war auch der Pensionistenbetreuer des Kreisverbandes Nördlingen Herbert Dettweiler, der im Namen der Vorstandschaft die Glückwünsche und ein Geschenk überbrachte.

Hans Gunkel, inzwischen seit 67 Jahren im Lehrerverband und ausgezeichnet mit der goldenen Ehrennadel, dem Ehrenbrief und der Ehrenmitgliedschaft erwarb nach dreijährigem

Kriegseinsatz und Gefangenschaft seine Lehrbefähigung an der Lehrerbildungsanstalt in Lauingen (1947-48), begann seine schulische Tätigkeit in Oppertshofen (1948-54), kam von dort als Lehrer nach Untermagerbein (1954-67), war danach Konrektor und Rektor in Tapfheim (1967-75), um schließlich als Rektor der Verbandsschule Mönchsdeggingen (1978-90) wieder ins Ries zurück zu kehren. Bis zum heutigen Tage befasst er sich mit der Geschichte seines geliebten Dorfes Untermagerbein! Zur 150-Jahrfeier des BLLV schenkte Gunkel seinem Kreisverband ein Exemplar seiner „Untermagerbeiner Schulgeschichte", das große Beachtung und Bewunderung erfuhr.
Gunkel engagierte sich in seiner Wahlheimat Kesseltal in zahlreichen Vereinen und Einrichtungen. So leitete er beispielsweise 37 Jahre Posaunenchor in Untermagerbein und teilweise auch in Mönchsdeggingen, stand dem örtlichen Gartenbauverein 33 Jahre und dem Verkehrsverein 16 Jahre vor und war 24 Jahre Kirchenvorstand, davon 18 Jahre im Dekanatsausschuss Donauwörth. Von 1965 bis 1980 war er Geschäftsführer der Fischereigenossenschaft Kessel. Darüber hinaus verfasste er Orts-, Schul- und Kirchengeschichten mehrerer Orte seiner näheren Umgebung. Auf dieses übergroße Engagement von nahezu 200 Jahren im Ehrenamt angesprochen, meinte der Jubilar, dass er so auf die Entwicklung seiner Dörfer Einfluss nehmen konnte, „positiven hoffentlich doch". Der Besuch von Bürgermeister Wiedenmann und seines ehemaligen Pfarrers Reutner bestätigten seine Beliebtheit.

Herbert Dettweiler ❑

KV Oberallgäu

Grundschultag in Immenstadt-Stein

An der Grundschule Immenstadt-Stein fand nach längerer Pause wieder der traditionelle Grundschultag des Kreisverbands Oberallgäu statt. Bei der gut besuchten Veranstaltung gab es eine große Auswahl an abwechslungsreichen Workshops.

Rektorin Martina Dorn begrüßte ihre Kolleginnen und Kollegen und wünschte einen Gewinn bringenden Tag und viele neue Erkenntnisse. Schulamtsdirektor Thomas Novy motivierte die Lehrkräfte mit einem Zitat von John F. Kennedy: „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung - keine Bildung!" Über motivierende Workshops kämen neue Impulse und Elemente in den Unterricht. Sein Dank galt besonders dem KV Oberallgäu, der die Organisation und die Kosten der ganzen Veranstaltung übernahm. Mit Stolz erfülle ihn die Tatsache, dass alle Referenten des Tages aus dem Schulamtsbezirk Oberallgäu-Lindau-Kempten waren, was ein weiteres Qualitätsmerkmal für die Region sei.
In den unterschiedlichen Workshops wurde den Teilnehmern Gelegenheit zur Diskussion und zur praktischen Mitarbeit zu verschiedenen Themen gegeben. So gab es neben fachbezogenen Inhalten zum kompetenzorientieren Deutsch- und Mathematikunterricht auch musisch-kreative Kurse u. a. Töpfern, Drucken, Musikerziehung und Yoga mit Kindern. Der Tag wurde durch eine umfangreiche Lehr- und Lernmittelausstellung eines Fachverlages begleitet.
Durchwegs zufriedene Gesichter zeigten die Teilnehmer der Veranstaltung. Sie vertraten die einhellige Meinung, dass diese Fortbildung durch den Kreisverband Oberallgäu auch in den nächsten Jahren wieder ein fester Termin im Schuljahr bleiben sollte.

In kreativen Workshops ließen sich anlässlich des Grundschultags in Immenstadt-Stein die Grundschullehrkräfte aus dem Oberallgäu, Kempten und Lindau auf neue Elemente des Unterrichts ein.

Doris Sippel ❑

Notengebung und Notendokumentation im Blickpunkt

Zentrales Thema bei der Kreisversammlung war das Thema Notengebung und Notendokumentation. Der Leiter der Rechtsabteilung des BLLV, Hans-Peter Etter, erläuterte sehr fundiert die rechtlichen Hintergründe der Dokumentation bei schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen. Daneben war die Ehrung langjähriger Mitglieder im Kreisverband ein Thema.

Kreisvorsitzender Herbert Sedlmayr erwähnte in seinem Jahresbericht zahlreiche Vorstandssitzungen auf Kreis- und Bezirksebene. Bei den Wahlen zum Hauptpersonalrat habe der BLLV erhebliche Zuwächse generiert, aus dem Oberallgäu schafften Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee und Petra Müller den Sprung in den „HPR". Gut vertreten war der Kreisverband Oberallgäu auch bei der Bezirksdelegiertenversammlung in Donauwörth. Viel Engagement zeigte der Kreisverband bei Fortbildungen und Angeboten für Lehrkräfte. „Verstehen und Motivieren", eine Fortbildung mit Professor Dr. Joachim Bauer, „Alphabet" - ein Filmprojekt mit anschließender Diskussion unter Leitung von Doris Sippel, „Bildungspolitik zur Fastenzeit" mit Carolina Trautner (CSU), „experimenteller Siebdruck"

mit Gerlinde Merl, der Grundschultag mit zahlreichen Workshops, eine Skifahrt nach Warth-Lech und eine Kulturfahrt ins neue Kunstmuseum nach Ravensburg fanden bei den Lehrkräften viel Zuspruch. Derzeit gehören dem Kreisverband 486 Lehrkräfte und Verwaltungsangestellte an. Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete Sedlmayr auch bei der Gruppe der Gymnasiallehrer.
Adventlich umrahmt wurde die Kreisversammlung von den jungen Jodlern aus Rettenberg Valentin und Philipp.

Matthias Mayer ❑

Der Leiter der BLLV-Rechtsabteilung Hans-Peter Etter hielt bei der Kreisversammlung im Oberallgäu einen Vortrag zum Thema „Notendokumentation und Notengebung“.

Folgende Mitglieder wurden geehrt:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft:
Ursula Rögele (Blaichach)
Wolfgang Ulrich (Blaichach)
Kathrin Haslach (Immenstadt)
Petra Beng (Blaichach)
Klaus Dietmar Schiebel (Sulzberg)
Peter Bergmann (Altusried)
Maria Scholl (Hindelang)
Hilde Büttner (Burgberg)
Marlene Schubert (Haldenwang)
Doris Reissmüller (Altusried)

40 Jahre:
Karl-Heinz Kämpf (Oberstdorf)
Karin Köhnlein (Kempten)
Edeltraud Weiss (Langenwang)
Wolfgang Knoll (Blaichach)
Rita Kast (Oberstaufen)
Franz-Xaver Lindebar (Sonthofen)
Hubert Stocker (Burgberg)
Margaretha Huber-Poeschke (Sonthofen)
Hartmut Neubert (Sonthofen)
Angelika Böck (Haldenwang)
Albert Brutscher (Hindelang)
Barbara Widenmayer (Burgberg)
Wolfgang Wörz (Nesselwang)
Elvira Koch (Altusried)
Hans-Jürgen Seger (Wengen)
Paul Mögele (Wildpoldsried)

50 Jahre:
Liesel Wolf (Sonthofen)
Hans-Günter Stephan (Grünenbach)
Angela Berz (Haldenwang)
Ernst-Dieter Hartmann (Waltenhofen)
Marianne Hartmann (Martinszell)
Klaus Sippel (Oberstdorf)
Robert Schmidt (Immenstadt)
Günther Steinhübl (Oberstdorf)

60 Jahre:
Anna Babischta (Immenstadt

65 Jahre:
Adolf Lipp (Sonthofen)
Marlene Merkel (Oberstdorf)
Werner Tiemann (Waltenhofen)

Zahlreiche Ehrungen gab es beim Kreisverband des BLLV Oberallgäu in Immenstadt-Stein. Im Hintergrund Kreisvorsitzender Herbert Sedlmayr, ganz rechts sein Stellvertreter Manfred Hitzler.

Textilkünstlerin Gerlinde Merl an der Grundschule Hegge

Bereits zum zweiten Mal konnte der Kreisverband des BLLV Oberallgäu die Textilkünstlerin Gerlinde Merl aus dem Mühlviertel in Österreich begrüßen. Einige der anwesenden Kolleginnen waren bereits letztes Jahr bei der Fortbildung „Textil-Jazz" anwesend.

An dieser ausgebuchten Tagesveranstaltung beteiligten sich dieses Mal auch zwei männliche Kollegen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellte Gerlinde Merl eigene Siebdrucke von Berühmtheiten wie Marilyn Monroe oder Harry Potter vor. Andy Warhol ist wohl der berühmteste Künstler auf dem Gebiet des Siebdruckes. Da die Österreicherin auch mit Kindern und verschiedenen Jugendgruppen arbeitet, waren die praxisnahen Tipps, wie man Schülern diese Technik nahe bringen kann und auf welche Dinge geachtet werden sollten, sehr gefragt.
Experimenteller Siebdruck an Hand von mitgebrachten Fotos wurde genau erklärt, vorgearbeitet und nach einer kurzen Pause waren die Teilnehmer an der Reihe, ihre Portraits mit dem Cutter zu bearbeiten und mit selbst gebauten Siebdruckrahmen zu drucken.

Die Fotos zeigen die Fortbildung in Hegge sowie mehrere Bilder mit den Ergebnissen des Siebdrucks - auch auf der Titelseite.

Gedruckt werden kann sowohl auf Stoff, als auch auf verschiedenste Papiersorten mit unterschiedlichen Farben.
Am Ende der Veranstaltung gab es spannende Ergebnisse und jeder Abdruck wurde zum Experiment. Es wurden Rahmen und Entwürfe getauscht und fachgesimpelt. Ein Dank ging auch an Schulleiterin Kupka, die den Werkraum samt Aula spontan zur Verfügung gestellt hatte.

Monika Plabst

Kulturfahrt nach Ravensburg

Ein nahe gelegenes Ziel hatten die Organisatoren der traditionellen Kulturfahrt des BLLV Oberallgäu mit der Stadt Ravensburg ausgesucht. Umso überraschter zeigten sich die meisten Teilnehmer von der gut erhaltenen Altstadt und dem vor wenigen Jahren neu gebauten Kunstmuseum.

Nach einer fast zweistündigen, aufschlussreichen Stadtführung in die Ober- und Unterstadt von Ravensburg, die in wesentlichen Teilen die Stürme der Geschichte unversehrt überstanden hat, stand eine Führung im Ravensburger Kunstmuseum an. Im Mittelpunkt stand der Expressionist Otto Müller (1874-1930), dessen Intentionen und Hintergründe von Kunstführerin Babette Caesar mit viel Einfühlungsvermögen erläutert wurden. Danach bestand die Möglichkeit, die Bilder aus der Privatsammlung von Peter und Gudrun Selinka, die zur ständigen Ausstellung gehören, zu besichtigen. Schwerpunkt der Privatsammlung sind dabei die Künstlergruppen „Cobra" und „Spur". Mit einem Rundgang durch den Ravensburger Christkindlesmarkt endete eine Kulturfahrt, die Lust auf das nächste Ziel macht. Perfekt organisiert wurde die Fahrt von SCHAD i.R. Wolfgang Schraudolph und Wolfgang Scholz von der Oberallgäuer Volkshochschule.

Matthias Mayer

Im Mittelpunkt der traditionellen Kulturfahrt des BLLV Oberallgäu standen in diesem Jahr das Kunstmuseum Ravensburg mit den Werken von Expressionist Otto Müller und eine Führung durch die Altstadt von Ravensburg.

KV Weissenhorn

In die Kristallwelten

Eine erfreulich große Anzahl interessierter Lehrer beteiligte sich bei herrlichem Sommerwetter am Ausflug des Kreisverbandes Weißenhorn nach Hall in Tirol und in die Kristallwelten von Swarowski.

Den ersten Schwerpunkt bildete der Besuch von Hall in Tirol. Besonders sehenswert ist das alte Stadtzentrum. In einer sehr informativen Stadtführung erfuhren wir von der historischen Bedeutung und dem Reichtum des Ortes. Der Aufschwung begann damit, dass Hall eine Sperre in den Inn baute, so dass die Innschiffer nicht mehr bis nach Innsbruck fahren konnten, sondern ihre Waren in Hall abladen mussten und die Stadt Maut verlangen konnte. So wurde sie reich und es entstand eine imposante Altstadt mit stattlichen Bürgerhäusern. Besonders sehenswert ist ein wunderschöner Flügelaltar in der alten Kapelle neben der Pfarrkirche.
Nach dem Mittagessen und einem Stadtbummel ging es nach Wattens zu Swarowskis „Kristallwelten", die nach Entwürfen von Multimedia-Künstler André Heller entstanden sind. Das Ergebnis ist ein Kosmos der Entdeckungen. Es ist Sehen, Hören, Fühlen und Genießen. Es ist ein Ort, den man nie zweimal auf dieselbe Art erlebt. In den 14 unterirdischen Museumsräumen werden 14 verschiedene Themenbereiche dargestellt, wobei unzählige Kristalle ein wesentliches Gestaltungselement bilden.
1. Vorsitzender Wolfgang Mayer sprach auch im Namen der begeisterten Teilnehmer einen besonderen Dank an Sonja Schöpple aus für den perfekt organisierten Ausflug.

Georg Kreppold ❑

Schafkopf-Turnier 2014

Auch heuer hatte der Kreisverband Weißenhorn zum traditionellen Schafkopf-Turnier eingeladen. So fanden sich im Gasthaus „Zur goldenen Traube" in Witzighausen diesmal 12 Schafkopffreunde ein.

Nach 80 zum Teil heftig umkämpften Spielen stand das Endergebnis fest. Den letzten Platz belegte Thomas Reiner, dem an diesem Abend der Kartengott nicht gewogen war. Er wurde geschlagen von Alfred Grimm, Eberhart Wiehler, Armin Neumann, Hans Schnitzler und Erhard Müller. Daniel Lidl und Georg Kreppold erreichten mit jeweils 137 Punkten den 5. Platz. Nur jeweils einen Punkt besser konnten sich Jörg Meineke und Irmgard Neumann plazieren, die knapp den 3. Platz belegen konnte. Hermann Walter konnte mit 143 Punkten den 2. Platz erringen. Mit sagenhaften 43 Punkten Vorsprung wurde der mehrmalige Champion Gernot Hoffmann strahlender Sieger des Abends, dessen Name nun erneut den Pokal zieren wird. Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass unser Turnier im nächsten Jahr wieder mindestens 16 Teilnehmer anlocken kann.

Georg Kreppold ❑

v. li.: Hermann Walter (2.), Gernot Hoffmann (1.), Irmgard Neumann (3.)

57. Wintertagung
– eine Fortbildungsreihe der ABJ –

Drucken ohne Presse
im (Kunst)Unterricht der GS und MS

Inhalte:
- Theorie: Techniken, Material
- Werkstattarbeit: Materialdruck, Pinseldruck, Styrenedruck, Monotypie, ...
- konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht
- einfache und kostengünstige Möglichkeiten zu drucken

Referenten:
Simone Mühlhaeuser (Lin), Philipp Mrzyk (L)

Wann/Wo:

Freitag, 06. März 2015, 17:00 Uhr
Samstag, 07. März 2015, 19:00 Uhr
in Bad Hindelang
Jugendbildungsstätte des DAV, Jochstr. 50

Teilnahmegebühren:
BLLV-Mitglieder 60€, Nichtmitglieder 80€, LAA, Lehrer ohne Anstellung 30€
➜ Übernachtung im Doppelzimmer mit Vollpension

Tagesgäste (2 Tage, inkl. Mittagessen):
BLLV-Mitglieder: 25€
Nichtmitglieder: 35€

Anmeldung bis spätestens
25. Februar 2015
bei Michaela Zollfrank
e-mail: wintertagung.schwaben@abj.bllv.de

Die Anmeldung erhält ihre **Gültigkeit NACH Überweisung** der Teilnahmegebühren auf das Konto der ABJ Schwaben bei der Sparkasse Memmingen, Konto Nr. 100 145 730 6, BLZ 731 500 00 (Bitte bei BLLV-Mitgliedern mit Angabe der Mitgliedsnummer!)

Die Wintertagung ist eine Fortbildung mit langer Tradition.
Sie wird von der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Junglehrer (ABJ) im BLLV veranstaltet.

Veranstalter: ABJ Schwaben
Simone Mühlhaeuser, Henri-Dunant-Str. 6, 86179 Augsburg

ARBEITSGEMEINSCHAFT **BAYERISCHER JUNGLEHRER** IM BLLV

BLLV AKADEMIE

seminare 2015

Kommunikation
2015/05 Konfliktmanagement kompakt
Krisen im Schulalltag professionell managen
03.03.2015, 14:30 – 17:30 Uhr, München
Florian Fischer; Simone Fleischmann
34,- € für Mitglieder, 54,- €

Kommunikation
2015/06 Rhetorik in Konfliktsituationen
Schwierige Gespräche führen, mit Ärger umgehen, Kritik äußern
In Kooperation mit der Georg-von-Vollmar-Akademie
06. – 08.03.2015, 17:00 – 13:00 Uhr, Kochel
Florian Fischer; Roland Kirschner
98,- €, 20,- € EZ-Zuschlag/Nacht

Pädagogik konkret
2015/07 Mehr Respekt bitte!
Herausforderungen von Kindern richtig begegnen
09.03.2015, 10:00 – 17:00 Uhr, München
Sabine von Bleichert
54,- € für Mitglieder, 74,- €

Lernen
2015/08 Praktische Leistungsnachweise in der Grundschule
Überblick und realisierbare Tipps
11.03.2015, 15:00 – 18:00 Uhr, München
Kerstin Polster
24,- € für Mitglieder, 44,- €

Schulleitung
2015/09 Konferenzen, Sitzungen, Gespräche leiten und moderieren
Professionell auftreten in jeder Situation
19.03.2015, 14:30 – 17:30 Uhr, München
Simone Fleischmann
24,- € für Mitglieder, 44,- €

Persönlichkeit
2015/10 Zivilcourage zeigen!
Eingreifen statt Wegschauen in Konfliktsituationen
In Kooperation mit der Georg-von-Vollmar-Akademie
20. – 22.03.2015, 17:00 – 13:00 Uhr, Kochel
Dieter Gaube; Renate Seehuber
85,- €, 20,- € EZ-Zuschlag/Nacht

Persönlichkeit
2015/11 Mit Humor entspannter durch den Schulalltag
Souverän in jeder Situation
21.03.2015, 10:00 – 17:00 Uhr, München
Katja Lechthaler
49,- € für Mitglieder, 69,- €

Schulleitung
2015/12 Politik - Macht - Schule
Erfolgreich Schulpolitik gestalten
Mit der Georg-von-Vollmar-Akademie
17. – 19.04.2015, 17:00 – 13:00 Uhr, Kochel
Florian Fischer; Benedict Lang
85,- € für Mitglieder, 20,- € EZ-Zuschlag/Nacht

Lernen
2015/13 Jetzt konzentrier dich mal!
Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit gezielt fördern
21.04.2015, 10:00 – 16:00 Uhr, München
Anita Hinke
54,- € für Mitglieder, 74,- €

Gesundheit
2015/14 Stimme und Körpersprache gekonnt einsetzen
Kompaktseminar Sprecherziehung für Lehrkräfte und Erzieher/innen
25.04.2015, 10:00 – 17:00 Uhr, München
Dagmar Franz-Abbott
44,- € für Mitglieder, 64,- €

Ausführliche Seminarbeschreibungen und Anmeldung:

www.akademie.bllv.de

BLLV-Akademie e.V., Bavariaring 37, 80336 München, Tel. 089 721001-46, koordination@akademie.bllv.de, www.akademie.bllv.de

Mit der Transsib von Moskau bis Peking

Lehrkräfte aus ganz Deutschland unternahmen in der zweiten Augusthälfte unter Leitung von Max Schindlbeck, dem Seniorensprecher des VBE-Bundesverbandes, eine Studienreise mit der legendären Transsibirischen Eisenbahn.

Zunächst flog man nach Moskau, das man drei Tage besichtigte. Höhepunkte waren unter anderem der Rote Platz, das Historische Museum, das Bolschoi-Theater und das Kaufhaus GUM. Besonders ausführlich wurden natürlich der Kreml und die Tretjakow Galerie erkundet. Auch eine Schifffahrt auf der Moskwa war Teil des Programms.

In der Nacht vom dritten auf den vierten Tag bestieg man bei Kilometer Null die legendäre Transsib-Eisenbahn. Drei Tage und vier Nächte rollte der Zug mit einem Durchschnittstempo von 80 km/h auf dem ersten Abschnitt der riesigen Bahnstrecke. Haltepunkte in der europäischen Teilstrecke waren Kirov und Perm. Danach überquerte die Bahn den Ural und durchfuhr danach das westsibirische Tiefland mit ausgedehnten Birkenwäldern und weiten Steppen. Jekaterinenburg, Tjumen und Omsk waren die wichtigsten Haltestellen.

Am dritten Zugreisetag überquerte die Reisegruppe den mächtigen sibirischen Strom Ob, passierte die Städte Nowosibirsk und Krasnojarsk bis sie das Zwischenziel Irkutsk erreichten.
Hier verließ man nach 5000 km die rollende Unterkunft und machte für zwei Tage einen Zwischenstopp. Durch Stadtrundfahrten und Spaziergänge erkundete man die Umgebung – unter anderem auch ein sibirisches Museumsdorf.

Am nächsten Tag fuhr die Gruppe mit Bussen zum Baikalsee, dem größten Süßwasserspeicher der Welt, wo Schifffahrt und Picknick am Strand auf dem Programm standen.

Am neunten Tag bestieg man wieder die Transsib. Nun durchquerte der Zug hügelige Waldregionen und fast endloses Grasland. Nach zehn Tagen erreichte man bei Mandzhouli die russisch-chinesische Grenze. Hier wurden die Pässe kontrolliert und der Zug von Breitspur auf Normalspur umgerüstet.
Allerdings dauerte die gesamte Grenzabfertigung elf Stunden. Danach führte die Reise durch die Manschurei und weiter über Harbin, Shenyang und Tjanjin nach Peking, wo die Seniorengruppe am Morgen des 12. Tages nach fast 9000 km den Zug verließ.
Hier waren drei Tage Zeit, um die chinesische Hauptstadt zu erkunden. Höhepunkte waren hier der Platz des Himmlischen Friedens, die Verbotene Stadt, der Himmelstempel, die Altstadtgassen von Hutong, ein Seidenmarkt und der Sommerpalast mit dem Kunming-See. Am letzten Reisetag wurde noch die Große Mauer erstiegen und die Ming-Gräber mit der Allee der Tiere besucht.

Nach einem freien Vormittag am 15. Tag traten die Lehrersenioren gegen Mittag den Heimflug an. Gemeinsam war man der Ansicht, dass sich diese Transsib-Reise in jeder Hinsicht gelohnt hat und man freue sich schon auf die nächste Fernreise nach Indien.

Max Schindlbeck ❑

Reisegruppe in Irkutzk mit Organisator Max Schindlbeck

Samstag, 18. April 2015
Schulzentrum Schwabmünchen

25. Schwäbischer Lehrertag

Stiftung LERNEN
der Schul-Jugendzeitschriften
FLOHKISTE/floh

BLLV

Können ermöglichen, Routinen hinterfragen, Muster brechen

09.00 Beginn der Verlagsausstellung
09.30 Begrüßung durch die Bezirksvorsitzende des BLLV Schwaben
Gertrud Nigg-Klee
Einführung durch den Referenten für Berufswissenschaft Dr. Ansgar Batzner
09.45 Hauptvortrag von Dr. Dirk Osmetz

Dr. Dirk Osmetz

Lernen von den Musterbrechern – Führung neu leben

- **Eigene Muster erkennen** – dem Unreflektierten auf der Spur
- **Prämissen dieser Muster reflektieren** – die Herausforderungen von Komplexität, Menschenbild und Führungsrolle
- **Alternative Muster erleben** – Wege jenseits der „Toolgläubigkeit“ und der Systemperfektionierung
- **Mit neuen Mustern experimentieren** – Die neue Herausforderung an die Führungskraft, auch im Kontext von Schule und Klassenleitung

40 Workshops – aus der Praxis für die Praxis
Große Ausstellung von Schulbuchverlagen.

BLLV-Mitglieder: freier Eintritt, kostenloses Mittagessen (auch vegetarisch),
Nichtmitglieder: 10 € für Eintritt incl. Mittagessen.
Kinder von 3-9 J. sind von 9.00- 16.00 Uhr betreut.
Teilnahmebestätigung erhältlich.
Dr. Ansgar Batzner, Färberstr. 10,
89257 Illertissen
ansgarbatzner@aol.com

Es finden alle Workshops statt, die mindestens 8 Anmeldungen haben.
Online-Anmeldung reicht aus.

Bis 08. April 2015 anmelden:
www.bllv-lehrertag.de

Vormittagsworkshops 11.15-12.45 Uhr

V 1	**Mit sinnvollen Führungsexperimenten zum eigenen Musterbruch** – Lernen von einer brasilianischen Großstadt Anhand eines Film-Beispiels werden die Facetten musterbrechender Führung anschaulich vertieft. Und in Kleingruppenarbeit, methodisch unterstützt durch selbstmoderierenden Arbeitspostern, wird diskutiert wie der Transfer auf das eigene Führungsumfeld stattfinden kann und welche Führungsexperimente auch in der Schule möglich sind. ***Dr. Dirk Osmetz***
V 2	**Sally - Welcome to Sally's world** Von der einfachen Unterrichtsvorbereitung zum erfolgreichen Englischunterricht: Kompetenzen abwechslungsreich und systematisch vermitteln und ausbauen. Zunächst wird eine Einführung in die Konzeption von Sally gegeben. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wird anhand von unterrichtspraktischen Beispielen aus den Klassen 3 und 4 gezeigt, wie die Fertigkeiten Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben in kurzen Sequenzen entwickelt und eingeübt werden können. Kindgemäße Situationen fördern dabei das Sprechen. Durch konsequente Wiederholungen und durch die Vertiefung der Inhalte wird eine erfolgreiche, fächerübergreifende integrierte Fremdsprachenarbeit sichergestellt. Gleichzeitig wird der Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken durch Portfolio- und Leistungsermittlungsseiten gefördert. M.A. ***Jutta Christine Boeckle, Lehrerin***
V 3	**Mit einem Märchen Kreativität, Dialogbereitschaft und Reflexionsfähigkeit in der Grundschule anbahnen** Ein kaum bekanntes deutsches Märchen wird von den Referenten erzählt. Dabei erhalten die Teilnehmer/innen Gelegenheit, einige unterrichtliche Möglichkeiten der Umsetzung selbst zu erfahren und darüber hinaus weitere eigentätig zu finden. ***Christa Lindner, SemRin und Reinhard Lindner, L.*** Zielgruppe: Lehrkräfte Grundschule
V 4	**Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Konkrete Schritte zur Umsetzung** Über die Bedeutung einer gelingenden Bildungs- und Erziehungspartnerschaft sind sich alle Beteiligten einig. Vom Zusammenwirken von Eltern, Lehrkräften und Schülern können alle profitieren. Nach einem theoretischen Überblick wird ein mögliches Vorgehen zum Erstellen eines Konzepts zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft vorgestellt. Zusammen mit den Teilnehmern des Workshops werden konkrete Maßnahmen, Methoden, Ideen und Muster eines Konzeptes entwickelt und erprobt. ***Gundi Lutz-Batzner, Konrektorin und Ansprechpartnerin KESCH für die Grundschulen in Schwaben***
V 5	**Lernentwicklungsgespräche führen** Mit dem Schuljahr 2014/15 haben die Grundschulen in Bayern die Möglichkeit, in den Jahrgangsstufen 1-3 das Zwischenzeugnis durch ein dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch zu ersetzen. Praxisorientiert werden die Vorarbeit, Gestaltungskriterien, Grundlagen und Gesichtspunkte der Gesprächsführung und der Erstellung der Dokumentationsbögen aufgezeigt. ***Stefanie Fuß, Rektorin***
V 6	**Deutschunterricht mit Sprachanfängern in verschiedenen Altersstufen.** Bericht einer Fölin mit langjähriger Unterrichtserfahrung in diesem Bereich. Im Workshop erhalten Sie Beispiele aus der Praxis zu Wortschatz, Sprachstruktur und Übungsmöglichkeiten, ... ***Referentinnen: Christiane Kühnold, Daniela Baumann, FöLin***
V 7	**Kompetenzorientiert unterrichten im Heimat- und Sachunterricht** Erfindertüte Lehrplan – Übergeordnete Kompetenzen Lehrplan – Fachkompetenzen, Lernbereiche Umsetzung durch Konzept: Lernen in Bausteinen Aufgabentypen Unterrichtsmanagement – Möglichkeiten Umsetzung konkret: Baustein Auge Alternative Leistungsmessung - Forscherprotokoll Forscherprobe konkret – Erfinderprobe ***Nicole Faußner-Härtle, Konrektorin, www.lernen-in-bausteinen.de***

V 8	**Datenschutz an Schulen** In der Schule werden täglich personenbezogene Daten von Schülern, Eltern, Lehrkräften und aller am Schulbetrieb Beteiligten erhoben, verarbeitet und genutzt. Was bedeutet dies für den Schulalltag? Was muss im täglichen Unterricht beachtet werden? Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmer für das Thema Datenschutz zu sensibilisieren. Neben der Information über die wichtigsten Datenschutzbestimmungen für Schulen werden hier häufig auftretende Datenschutzfragen aufgegriffen und geklärt. max. 20 TN ***Referentin: Alexandra Würzer, Datenschutzbeauftragte am Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg***
V 9	**Lernspiele im Mathematikunterricht: Entwicklung des kindlichen Spiels, Lernspiele, Spielarten, Spielformen, Spiele im Unterricht, Diagnostik und Förderung durch Spiele, viele verschiedene Lernspiele zu mathematischen Inhalten (GS und MS)** Im Workshop wird ein kurzer Input zur Entwicklung des kindlichen Spiels und zu den fachdidaktischen Anwendungen von Lernspielen gegeben. Anschließend werden Lernspiele zu unterschiedlichen Lehrplaninhalten in den verschiedenen Klassen vorgestellt und ausprobiert. Dabei werden die Spiele auch unter dem Aspekt der Förderung und Diagnostik betrachtet. Ein Brettspiel für flexible austauschbare Inhalte wird vorbereitet. ***Sebastian Walter, Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik, Univ. Augsburg***
V10	**Routinen hinterfragen: Schon wieder PowerPoint?** Die Verwendung von kostenlosen Online-Werkzeugen ermöglicht es Lehrkräften und Schülern, Inhalte ansprechend zu visualisieren und Ergebnisse attraktiv zu präsentieren. Der Workshop stellt plattformunabhängige, alternative Präsentationsprogramme vor und vermittelt anhand exemplarischer Anwendungen Grundfunktionen in Umgang und Einsatz; max. Teilnehmerzahl: 15 ***Karin Bornewasser M.A., ALP Dillingen, Christian Gerhart, FB und FOL***
V11	**Die Rakuns – das gesunde Klassenzimmer: Gesundheitsbildung in der Grundschule** Mit abwechslungsreichen, an den LernplanPlus angepassten Unterrichtsideen können sich Schülerinnen und Schüler im Unterricht handlungsorientiert mit Fragen und Inhalten zur eigenen Gesundheit und einem guten Selbst- und Körperbewusstsein beschäftigen. Durch zahlreiche spannende und überzeugende Versuche und Materialien werden sie in Ihrer Gesundheits- und Handlungskompetenz gestärkt und können Verhaltensweisen erlernen und festigen, die sich langfristig auf die Gesundheit auswirken. ***Julia Birnbaum – Stiftung Kindergesundheit, Dr. von Haunersches Kinderspital***
V12	**Wege in den Ruhestand** Neben dem gesetzlichen Ruhestandseintritt bieten sich Lehrkräften unterschiedliche Alternativen für ein früheres Ausscheiden aus dem aktiven Dienst an. Der Referent zeigt an Beispielen diese Möglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die Versorgungsbezüge auf. ***Elmar Fuchs***
V13	**BO – ein Mittel zur Bewerkstelligung von der Kompetenz zum Können: Ich kann was – ich zeig das!** 1.Teil: Wie lege ich eine individuelle BO-Maßnahme an? Was sind die Indikatoren? Wo gibt es Stolpersteine? ***Frank Hortig, Rektor***
V14	**Kollegiale Beratung als wirksame Maßnahme zur Stressbearbeitung und Teamentwicklung** Sie fühlen sich als Lehrkraft oft gestresst? Sie möchten als SchulleiterIn kollegiale Beratung als Maßnahme zur Qualitäts- und Teamentwicklung entsprechend dem Lehrplanplus an Ihrer Schule etablieren? Dann sind Sie hier richtig! Im Workshop lernen Sie anhand praktischer Fälle aus Ihrem Berufsalltag diese Art des gelenkten Gesprächs kennen . Sie erleben direkt die entlastende Wirkung. Fragen zur Implementierung an Ihrer Schule können geklärt werden. Ihr Nutzen: (Noch) Mehr Teamgeist an Ihrer Schule, neue Ideen für schwierige berufliche Situationen als Lehrkraft und eine (noch) entspannte(re) Haltung im Berufsalltag. Zielgruppe: Schulleitungen, Lehrkräfte ***Norbert Radlinger***
V15	**Kompetenzorientiert unterrichten in den Fächern Deutsch und Mathematik – Aufgabenkultur und Methodik mit Praxisbeispielen** Kompetenzorientierung ist der zentrale Begriff, der sowohl in den Bildungsstandards als auch in den neuen Lehrplänen immer wieder auftaucht. Was bedeutet Kompetenzorientierung, und wie lässt sie sich im Unterricht umsetzen? Die Fortbildung gibt Antworten auf diese Fragen und gewährt eine Vorausschau auf die Intentionen des neuen Lehrplans der Mittelschule und auf das Lehrplaninformationssystem. Zudem werden anhand konkreter Beispiele die neuen Aufgabenformate und eine kompetenzfördernde Methodik zur Vorentlastung der Projektprüfung vorgestellt. Praktische Beispiele aus den Fächern Deutsch und Mathematik gewährleisten eine hohe Anschaulichkeit. ***Tanja Schaad, Konrektorin***

V16	**Die mathematische Kompetenz „Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit“** Eine aktiv-entdeckende Auseinandersetzung für SchülerInnen in der GS Der Bereich „Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit“ gehört zu den mathematischen Kompetenzen der Grundschule. Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen erhalten eine Einführung in die drei verschiedenen Bereiche der Stochastik. Darauf aufbauend werden im Workshop anhand von eigenen Erfahrungen mit Aufgabenformaten und anhand von zahlreichen Lernmaterialien Möglichkeiten vorgestellt, wie man Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf spielerisch sowie effektiv an grundlegende Kompetenzen in diesem Bereich heranführen kann. ***Elke Drescher, Studienrätin an Förderschulen, MSD, Leitern Fachgruppe Förderschulen***
V17	**Flechtkordel und mehr** Herstellen einfacher Flechtkordeln anhand von drei Schablonen. Einsetzbar im WG-Unterricht in der GS, jahrgangsstufenübergreifend. Inhalte: - Schablonenherstellung (Pappe, Vollholz, Sperrholz) - Arbeitstechnik Flechten der Kordel - Werkstücke aus Flechtkordeln (Möglichk. im Jahreskreis; Variante einer Gruppenarbeit) - Motivierende Gedichte und begleitendes Unterrichtsmaterial - Transfer: Kumihimo (japanische Flechtkunst) Teilnehmerzahl: 15 ***Michaela Lobina, FL***
V18	**Kompetent heißt: Ich kann`s!** Durch die Auseinandersetzung mit den Anforderungen unterschiedlicher Aufgaben sammeln die Schüler vielfältige Erfahrungen, die konsequent ausgewertet und in konkrete Handlungshilfen überführt werden. Der Vortrag zeigt Möglichkeiten für die schrittweise und geduldige Bildung grundlegender Kompetenzen für den Fachbereich Werken und Gestalten anhand erprobter Unterrichtsbeispiele auf. ***Referenten: Claudia Heißwolf, FB, Andrea Klostermeier, FB, Susanne Länger, FL***
V19	**Schokologie – oder darf´s ein bisschen fair sein?** Der Faire Handel arbeitet seit über 30 Jahren mit einem sozial, wirtschaftlich und ökologisch verträglichen Produktions- und Vertriebskonzept und zahlt Produzenten in den Anbauländern Existenz sichernde Löhne für ihre Arbeit. In „Schokologie“ erfahren die SuS Zusammenhänge zwischen Produktionsbedingungen sowie umwelt- und sozialverträglichem Handeln, so bestehen gute Chancen, sie langfristig an einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Konsum heranzuführen. Der Themenkomplex Fairer Handel wird am Beispiel eines Produktes, der Schokolade, transportiert, das für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche attraktiv ist. Das modulare Konzept „Schokologie“ arbeitet mit interaktiven, kompetenzorientierten Stationen und ermöglicht so eine kreative, kognitive und spielerische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Aspekten des Fairen Handels. Die Teilnehmer werden durch sieben Stationen geführt, die jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt fokusieren. Es entstehen geringe Unkosten; ca. 3€, direkt im Fachunterricht einsetzbares ***Material inklusive TN: 12 , Veronika Müller, FL***
V20	**Filzen einer Fläche** Filzen in der GS, neu im LP plus WG ¾ Klasse, Technik des Flächenfilzens, Arbeitsplatzvorbereitung, Ideensammlung, Herstellen eines kleinen Gegenstandes, praktische Umsetzung im Unterricht. Materialkosten: ca 3€ werden im Kurs abgerechnet. Bitte mitbringen: je 1 Bade- und 1 Händehandtuch, Schere; ***10 Teilnehmer Anke Zwetschke, FB***
V21	**Beanies - Hier gibt‘s eins auf die Mütze** Jeder trägt gerade die lässige Beanie. Die stylishen Mützen liegen voll im Trend und sind in diesem Jahr von keinem Kopf mehr wegzudenken. Ein Workshop mit Umsetzungsmöglichkeiten für die 6. Jahrgansstufe im Fach WTG, indem wir selbst eine Kinderbeanie nähen. Nähmaschinenkenntnisse vorausgesetzt. TN 12 - Textilarbeitsraum; Materialkosten 8 € ***Caroline Zierof, FL***
V22	**Kompetenzorientierter Deutschunterricht in der Grundschule mit dem neuen Lehrwerk „Sprachsteine“** Das für Bayern völlig neu konzipierte Lehrwerk „Sprachsteine“ wird mit Praxisbeispielen für die 2.und 3.Jahrgangsstufe anhand von Praxisbeispielen vorgestellt und erläutert. ***Birgitta Baumann-Strobel, SemRin in Zusammenarbeit mit dem Diesterweg-Verlag***

Nachmittagsworkshops 14.00-15.30 Uhr

N1	**Kompetenzorientiert Unterrichten im Fach AWT Aufgabenkultur und Methodik mit Praxisbeispielen** Die Implementierungsphase des neuen LehrplanPlus rückt unaufhaltsam näher und die Ausrichtung auf Kompetenzen ist seit der Einführung der Projektprüfung obligatorisch. Anhand konkreter Beispiele soll ein Einblick der unterrichtlichen Umsetzung dieser Gesichtspunkte im Fach AWT aus der Praxis für die Praxis gegeben werden. Es werden neue Aufgabenformate und eine kompetenzfördernde Methodik zur Vorentlastung der Projektprüfung der Mittelschule vorgestellt. Praktische Beispiele gewährleisten eine hohe ***Anschaulichkeit. Tanja Schaad, Konrektorin***
N2	**Können ermöglichen: Interaktive Übungen für Schüler erstellen** Unter Verwendung der kostenlosen Lernsoftware „Learning Apps" können Lehrkräfte unkompliziert und schnell interaktive Übungen zum aktuellen Lehr/Lerninhalt erstellen. Die Bereitstellung und Nutzung kann sowohl über den PC als auch über mobile Endgeräte erfolgen und ermöglicht so einen hohen Grad an Individualisierung und Differenzierung. Der Workshop vermittelt die grundlegende Kenntnisse in der Bedienung und zeigt unterschiedliche Einsatzszenarien auf; max. Teilnehmerzahl: 15 ***Karin Bornewasser M.A., ALP Dillingen, Christian Gerhart, FB und FOL***
N3	**Mit einem Märchen Kreativität, Dialogbereitschaft und Reflexionsfähigkeit in der Grundschule anbahnen** Ein kaum bekanntes deutsches Märchen wird von den Referenten erzählt. Dabei erhalten die Teilnehmer/innen Gelegenheit, einige unterrichtliche Möglichkeiten der Umsetzung selbst zu erfahren und darüber hinaus weitere eigentätig zu finden. ***Christa Lindner, SemRin und Reinhard Lindner, L. Zielgruppe: Lehrkräfte Grundschule***
N4	**BO - ein Mittel zur Bewerkstelligung von der Kompetenz zum Können: Ich kann was – ich zeig das!** 2.Teil: Planungsworkshop unter Berücksichtigung der individuellen Sachlage an der jeweiligen Schule. Individuelle Beratung des Planers (Lehrer oder Schulleiter) zur Installation von individuellen BO-Maßnahmen ***Frank Hortig, Rektor***
N5	**Lernentwicklungsgespräche führen** Mit dem Schuljahr 2014/15 haben die Grundschulen in Bayern die Möglichkeit, in den Jahrgangsstufen 1-3 das Zwischenzeugnis durch ein dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch zu ersetzen. Praxisorientiert werden die Vorarbeit, Gestaltungskriterien, Grundlagen und Gesichtspunkte der Gesprächsführung und der Erstellung der Dokumentationsbögen aufgezeigt. ***Stefanie Fuß, Rektorin***
N6	**Malen wie die großen Meister – Acrylmalerei in der Grundschule** Themen und Tricks zum Ausprobieren, Mischen, Kleckern und Staunen. ***8 Euro Material, max. 15 TN Anne Strößner, Lin***
N7	**Förderlehreraustausch mit Informationen zur neuen Dienstanweisung** Im November 2014 wurde die neue Dienstanweisung für Förderlehrer veröffentlicht. Im Workshop werden Sie umfassend informiert und Sie erfahren, was Förderlehreraustausch mit Informationen zur neuen Dienstanweisung. ***Daniela Baumann, Fachgruppe FÖL im BLLV Schwaben***
N8	**Lernspiele im Mathematikunterricht: Entwicklung des kindlichen Spiels, Lernspiele, Spielarten, Spielformen, Spiele im Unterricht, Diagnostik und Förderung durch Spiele, viele verschiedene Lernspiele zu mathematischen Inhalten (GS und MS)** Im Workshop wird ein kurzer Input zur Entwicklung des kindlichen Spiels und zu den fachdidaktischen Anwendungen von Lernspielen gegeben. Anschließend werden Lernspiele zu unterschiedlichen Lehrplaninhalten in den verschiedenen Klassen vorgestellt und ausprobiert. Dabei werden die Spiele auch unter dem Aspekt der Förderung und Diagnostik betrachtet. Ein Brettspiel für flexible austauschbare Inhalte wird vorbereitet. ***Sebastian Walter, Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik, Univ. Augsburg***
N9	**Kompetenzorientiert unterrichten im Heimat- und Sachunterricht** • Erfindertüte, Lehrplan – Übergeordnete Kompetenzen • Lehrplan – Fachkompetenzen, Lernbereiche • Umsetzung konkret: Baustein Auge • Umsetzung durch Konzept: Lernen in Bausteinen • Forscherprobe konkret – Erfinderprobe • Aufgabentypen, Unterrichtsmanagement – Möglichkeiten • Alternative Leistungsmessung - Forscherprotokoll ***Nicole Faußner-Härtle, Konrektorin, www.lernen-in-bausteinen.de***

N10	**Anders handeln – systemische Interventionen in Konfliktsituationen im Schulalltag** Sie leiden als Lehrkraft an Dauerkonflikten in Ihrem Unterricht? Sie suchen neue Ideen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten im Schulalltag? Dann sind Sie hier richtig! Im Workshop wird gezeigt, wie eine andere Sichtweise der Probleme eingesetzt werden kann, um langfristig eine Veränderung der Situation zu bewirken. Sie lernen wirksame Interventionen aus der Familientherapie kennen, die auch in Schule und Unterricht eingesetzt werden können. Ein Workshop für KollegInnen, die bereit sind, sich auf ungewohnte Sichtweisen einzulassen, um Konfliktmusteer zu durchbrechen! ***Norbert Radlinger***
N11	**Personalentwicklungsgespräche, Mitarbeitergespräche, Konflikt- und Kritikgespräche souverän und professionell führen** – ein Praxisworkshop mit Anregungen und Fallbeispielen für Schulleitungen und Lehrkräfte. **Dr. Ansgar Batzner**
N12	**Kreatives Schreiben: Kinder schreiben für Kinder** ***Gitta Gritzmann; www.kinderschreiben.de***
N13	**Flechtkordel und mehr** Herstellen einfacher Flechtkordeln anhand von drei Schablonen. Einsetzbar im WG-Unterricht in der GS, jahrgangsstufenübergreifend. Inhalte: Schablonenherstellung (Pappe, Vollholz, Sperrholz), Arbeitstechnik Flechten der Kordel, Werkstücke aus Flechtkordeln (Möglichkeiten im Jahreskreis; Variante einer Gruppenarbeit), motivierende Gedichte und begleitendes Unterrichtsmaterial, Transfer: Kumihimo (japanische Flechtkunst), ***Teilnehmerzahl: 15; Michaela Lobina, FL***
N14	**Kompetent heißt: Ich kann`s!** Durch die Auseinandersetzung mit den Anforderungen unterschiedlicher Aufgaben sammeln die Schüler vielfältige Erfahrungen, die konsequent ausgewertet und in konkrete Handlungshilfen überführt werden. Der Vortrag zeigt Möglichkeiten für die schrittweise und geduldige Bildung grundlegender Kompetenzen für den Fachbereich Werken und Gestalten anhand erprobter Unterrichtsbeispiele auf. ***Referenten: Claudia Heißwolf, FB, Andrea Klostermeier, FB, Susanne Länger, FL***
N15	**Schokologie – oder darf´s ein bisschen fair sein?** Der Faire Handel arbeitet seit über 30 Jahren mit einem sozial, wirtschaftlich und ökologisch verträglichen Produktions- und Vertriebskonzept und zahlt Produzenten in den Anbauländern Existenz sichernde Löhne für ihre Arbeit. In „Schokologie" erfahren die SuS Zusammenhänge zwischen Produktionsbedingungen sowie umwelt- und sozialverträglichem Handeln, so bestehen gute Chancen, sie langfristig an einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Konsum heranzuführen. Der Themenkomplex Fairer Handel wird am Beispiel eines Produktes, der Schokolade, transportiert, das für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche attraktiv ist. Das modulare Konzept „Schokologie" arbeitet mit interaktiven, kompetenzorientierten Stationen und ermöglicht so eine kreative, kognitive und spielerische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Aspekten des Fairen Handels. Die Teilnehmer werden durch sieben Stationen geführt, die jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt fokusieren. Es entstehen geringe Unkosten; ca. 3€, direkt im Fachunterricht einsetzbares Material inklusive ***TN: 12 , Veronika Müller, FL***
N16	**Filzen einer Fläche** Filzen in der GS, neu im LP plus WG ¾ Klasse, Technik des Flächenfilzens, Arbeitsplatzvorbereitung, Ideensammlung, Herstellen eines kleinen Gegenstandes, praktische Umsetzung im Unterricht; Materialkosten: ca 3€ werden im Kurs abgerechnet. Bitte mitbringen: je 1 Bade- und 1 Händehandtuch, Schere ***Anke Zwetschke, FB 10 Teilnehmer***
N17	**Beanies - Hier gibt's eins auf die Mütze** Jeder trägt gerade die lässige Beanie. Die stylishen Mützen liegen voll im Trend und sind in diesem Jahr von keinem Kopf mehr wegzudenken. Ein Workshop mit Umsetzungsmöglichkeiten für die 6. Jahrgansstufe im Fach WTG, indem wir selbst eine Kinderbeanie nähen. Nähmaschinenkenntnisse vorausgesetzt. ***TN 12 – Textilarbeitsraum, Materialkosten 8 € Caroline Zierof, FL***
N18	**Kompetenzorientierter Deutschunterricht in der Grundschule mit dem neuen Lehrwerk „Sprachsteine"** Das für Bayern völlig neu konzipierte Lehrwerk „Sprachsteine" wird mit Praxisbeispielen für die 2.und 3.Jahrgangsstufe anhand von Praxisbeispielen vorgestellt und erläutert. ***Birgitta Baumann-Strobel, SemRin in Zusammenarbeit mit dem Diesterweg-Verlag***